Schulprogramm

Carl-Friedrich-
von-**Siemens**-
Gymnasium

Berlin

Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Berlin

Impressum

Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium

Jungfernheideweg 79
13629 Berlin (Siemensstadt)

Telefon: 030 - 345 05 68 - 0
Fax: 030 - 345 05 68 - 33
Mail: mail@cfvsiemens.de
Homepage: www.cfvsiemens.de

Schulleiterin: Claudia Kremer

Erstellt durch die Steuerungsgruppe
(in Kooperation mit allen
an Schule Beteiligten):
Claudia Kremer (Schulleiterin),
Dr. Martina Batteux, Tina Lange,
Maximilian Plenefisch (Lehrkräfte),
Hannah Reinke (Schülervertreterin)

Abgestimmt und beschlossen
auf der 2. Gesamtkonferenz
der Lehrkräfte vom 14.11.2018
sowie auf der 2. Schulkonferenz
vom 29.11.2018.

Präambel: Unser pädagogisches Leitbild

Wir sind ein **Ganztagsgymnasium im Grünen** und profitieren von …

… einem großen, grünen Campus und einer angenehmen Arbeitsatmosphäre in modernisierten, gepflegten Räumen als Lern- und Lebensort, an dem Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag eine wesentliche Rolle spielt.
… einem gebundenen Ganztagsangebot mit einem Mittagsband.
… einer neuen, modern eingerichteten Mensa.
… zahlreichen Freizeitangeboten.
… einem erfahrenen Team an Schulsozialarbeiter*innen.
… ausgewogenen Lernmöglichkeiten, die die intellektuellen, kulturellen und physischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Blick haben.

Wir legen Wert auf **soziales Lernen** in großer **Vielfalt**.

Wir leben **Demokratie** und **Toleranz**.

Dabei fordern wir einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander und fördern …

… sowohl gemeinsames als auch individuelles und inklusives Lernen.
… die Selbstentfaltung in Kulturen- und Sprachenvielfalt.
… soziales Engagement.
… die Entwicklung von Urteilsfähigkeit.
… Schultraditionen, wie z. B. unseren Weihnachtsmarkt, Sportfeste und Skifahrten, Musikabende und Ehrungen.
… die aktive Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, u. a. durch unsere jährlichen Gedenkstättenfahrten.
… internationale Projekte, wie z. B. mit unseren Kooperationsschulen in Dänemark und Frankreich oder mit diversen europäischen Partnerschulen im Rahmen des Programms „Erasmus+“.

Wir legen Wert auf **selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen** als Basis für eine erfolgreiche **Zukunftsorientierung** durch …

… Studienzeiten und Lernbüros.
… aktuelle Lernkonzepte und Methoden.
… neueste Technik zum Lernen, u. a. interaktive Whiteboards und Computer.
… zahlreiche Kooperationen mit der Siemens-AG, verschiedenen Hochschulen und Vereinen sowie sozialen Trägern.

Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Berlin

Unsere Schule zeichnet sich durch eine exzellente **Berufs- und Studienorientierung** sowie durch das vielfältige Engagement zur nachhaltigen Entwicklung als „Berliner Klimaschule“ und „Europäische Umweltschule“ aus.

Wir bieten entsprechend der Interessen und Begabungen unserer Schüler*innen **drei Profile** an, in denen diverse Projekte sowie verstärkter fachverbindender und fachübergreifender Unterricht stattfinden, und zwar…

… BiLi (bilingual Englisch).
… MINT (Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik/Technik).
… Kultur (Deutsch/Kunst/Musik/Darstellendes Spiel/Geschichte/Ethik).

Wir legen als „Referenzschule Kultur“ Wert auf **kulturelle Bildung** durch …

… außerschulische Projekte mit Theatern, Museen, Künstler*innen und der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau.
… ein großes Angebot an Austauschprogrammen.

Wir legen Wert auf **Sprachbildung** durch …

… durchgängige Sprachbildung in allen Fächern.
… Erziehung zur Mehrsprachigkeit.

Wir arbeiten …

… mit allen am Schulleben Beteiligten zusammen und achten besonders auf transparente Kommunikationsprozesse.
… im Team.
… **fächerübergreifend** sowohl in den Profilmodulen als auch im Wahlpflichtbereich.
… im Oberstufenbereich in Kooperation mit einem naheliegenden Gymnasium, um ein breites Fächerangebot und eine Vielzahl an Leistungskursen zu gewährleisten.

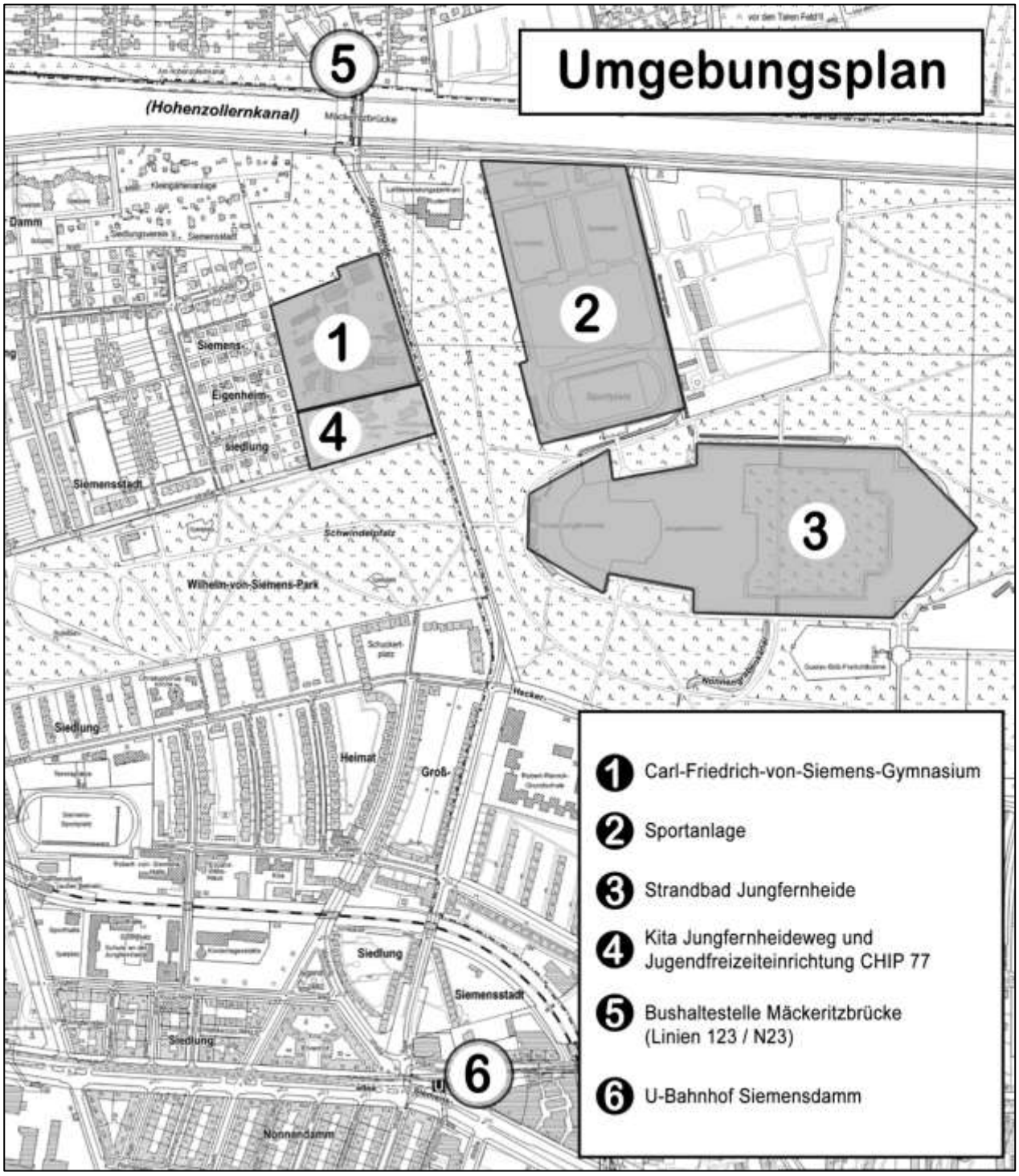
Inhaltsverzeichnis

1. Schulbeschreibung – Wer sind wir? Was zeichnet uns aus? 1
2. Leben und Lernen im Ganztag 4
    2.1 Rhythmisierung 4
    2.2 Raum- und Farbkonzept 8
    2.3 Medienkonzept 9
    2.4 Schulstation und Schulsozialarbeit 9
    2.5 Arbeitsgemeinschaften 11
    2.6 Soziales Engagement 11
3. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte 12
    3.1 Schulklima 12
    3.2 Traditionelle schulische Veranstaltungen 16
    3.3 Gremien und Arbeitsgruppen 18
    3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation im Schulalltag 20
    3.5 Kooperationen und Projekte mit außerschulischen Partner*innen 22
    3.6 Studien- und Berufsorientierung 27
    3.7 Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung 29
4. Profilorientierung 30
    4.1 Profilierung 30
    4.2 Ausgestaltung der Profile 30
5. Unterricht 35
    5.1 Schulinterne Curricula 35
    5.2 Individuelles Fördern und Fordern 36
    5.3 Jährliche Einführungswoche für Kompetenztrainings und Präventionsarbeit 39
    5.4 Jährliche Projekttage 39
    5.5 Durchgängige Sprachbildung 39
    5.6 Wettbewerbsteilnahmen 40
    5.7 Mittelstufe 42
    5.8 Oberstufe 45
6. Schulbudget 46
7. Schulentwicklungsvorhaben 46
    7.1 Entwicklungsschwerpunkte 46
    7.2 Personalentwicklung 48
8. Evaluationskonzept 50
9. Anhang 51
    9.1 Schulinterne Curricula

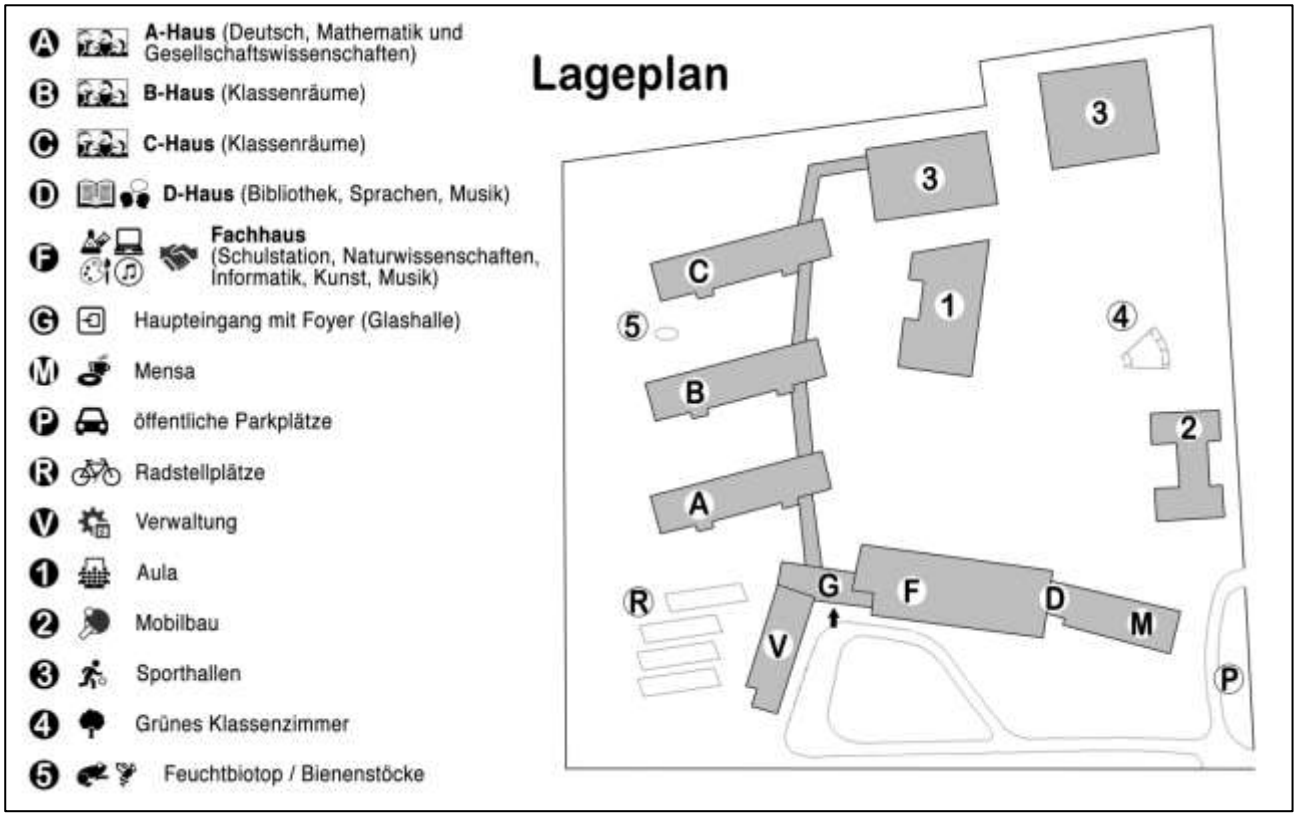
9.2 Evaluationsbericht
9.3 Schulinspektionsbericht
9.4 Hausordnung und Unterrichtsregeln
9.5 Vertretungskonzept
9.6 Fortbildungskonzept
    9.6.1 Allgemeines Fortbildungskonzept
    9.6.2 Europäischer Entwicklungsplan 2018-2020
    9.6.3 Europäischer Entwicklungsplan 2015-2017
9.7 Medienkonzept
9.8 Klimaschutzplan
9.9 Präventionskonzept
9.10 Klassenpat*innenkonzept
9.11 Inklusionskonzept

1. Schulbeschreibung – Wer sind wir? Was zeichnet uns aus?

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist eines der insgesamt fünf Spandauer Gymnasien. Die 1951 gegründete Schule liegt in Siemensstadt im Bezirk Spandau an der Grenze zum Bezirk Charlottenburg inmitten des von Erwin Albert Barth zwischen 1920 und 1926 angelegten Volksparks Jungfernheide und zeichnet sich durch ihre besonders schöne Lage im Grünen aus. So erinnert die Anlage des Geländes an einen grünen Campus. Obwohl die Schule in einem relativ dünn besiedelten Raum liegt, sind die Verkehrsverbindungen günstig. In unmittelbarer Nähe des großzügigen Schulgeländes befindet sich eine Haltestelle der Buslinie 123. Außerdem ist die Schule vom U-Bahnhof Siemensdamm nach einem vergleichsweise kurzen Fußweg zu erreichen.



Die Schule besteht aus einem Verwaltungsbereich, den Fachräumen im Fachhaus sowie drei zweistöckigen Nebengebäuden mit jeweils sieben Klassenräumen. Zudem befinden sich auf dem Schulgelände eine Aula und derzeit noch zwei Sporthallen sowie ein mobiler Unterrichtsbau, in dem die Freizeitaktivitäten im Rahmen des Ganztags angeboten werden.



Bezüglich der Sportstätten verfügt das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium über hervorragende Möglichkeiten. Neben den beiden Sporthallen befinden sich in unmittelbarer Nähe das Landesleistungszentrum Rudern (Bundesstützpunkt), das Sportstadion Jungfernheide im Jungfernheidepark und das Sportzentrum des SC Siemensstadt mit Schwimmhalle am Rohrdamm. Diese sehr gut ausgestatteten Sportanlagen werden von der Schule für den Sportunterricht mitgenutzt.

Carl Friedrich von Siemens hat als Konzernchef der Siemens-AG in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Ausweitung für die Produktion und Entwicklung von Arbeitsplätzen und damit für das Wohlergehen vieler Siemensstädter aus allen Schichten gesorgt. Als liberaler Politiker gab er somit in den politisch unruhigen Jahren der Weimarer Republik ein Beispiel, das dem Selbstverständnis der neuen Schule entsprach und ihr Vorbild und Ansporn sein konnte. Am 21. Mai 1953 erhielt unsere Schule ihren Namen nach Carl Friedrich von Siemens.
Wir sind das einzige gebundene Spandauer Ganztagsgymnasium. Unsere Schüler*innen haben daher montags bis donnerstags von 8:00 bis 15:45 Uhr und freitags i. d. R. bis 13:10 Uhr die Möglichkeit ein gut vernetztes Lern- und Freizeitangebot zu nutzen. Dabei werden ihre individuellen Stärken, Neigungen und Schwächen im Sinne eines individuellen Forderns und Förderns aufgegriffen. Unsere Schule und das engagierte Kollegium bieten eine dreifache Profilierung an, welche sich in folgende Bereiche gliedert: MINT (Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik), BiLi (bilingual Englisch) und Kultur (Deutsch/Kunst/Musik/Darstellendes Spiel/Geschichte/Ethik). Die Profilklassen haben in ihrem Bereich zusätzliche Profilstunden und Teilungsunterricht sowie die Möglichkeit mit dem Wahlpflichtfach-Angebot, aber auch im Ganztagsbereich bevorzugt entsprechende Profilangebote

zu wählen. Hinzu kommen regelmäßige Projekte, Exkursionen und/oder Wettbewerbsteilnahmen in ihren Schwerpunktbereichen.

Unsere Schüler*innen können neben Englisch als erster Fremdsprache zwischen Französisch oder Spanisch als zweiter Fremdsprache wählen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Latein als dritte Fremdsprache ab Klasse 8 zu belegen.

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist gut vernetzt und in zahlreichen Bereichen aktiv. So nehmen wir beispielsweise seit mehreren Jahren an den europäischen Austauschprogrammen „Comenius“ und „Erasmus+“ sowie am „Kulturagentenprogramm für kreative Schulen!“ teil. In Letzterem sind wir inzwischen sogar als „Referenzschule Kultur“ Vorbild für andere Schulen. Darüber hinaus ist Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Natur- und Klimaschutzes ein wichtiges Anliegen der Schule, weshalb wir seit 2017 auch die Siegel „Berliner Klima Schule“ und “Umweltschule in Europa – Internationale Agenda-21-Schule“ führen. Zudem sind wir eine der wenigen Berliner „MINT-freundlichen Schulen“. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Berufsorientierung, damit unsere Schüler*innen optimal auf den Studien- oder Berufsausbildungsübergang vorbereitet werden und sich über ihre beruflichen Ziele klar werden können. Daher wurden wir auch für unsere „exzellente Berufsorientierung“ ausgezeichnet.
Nicht zuletzt steht unsere Schule für gegenseitige Akzeptanz und Toleranz: Wir pflegen einen respektvollen und höflichen Umgang miteinander und sind daher “Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Unsere Schülerschaft ist vielfältig und heterogen. Mit unserem Ganztagsangebot gehen wir speziell darauf ein. Wir haben einige Schüler*innen mit Integrationsbedarf, für die uns auch externe Beratungsmöglichkeiten helfend zur Seite stehen, z. B. das SIBUZ Spandau (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum) mit der an unserer Schule durchgeführten kooperativen Sprechstunde. Unsere Schüler*innen kommen aus sehr vielen unterschiedlichen Nationen. Außerdem haben wir auch sogenannte Willkommensklassen mit gerade erst nach Deutschland eingereisten Schüler*innen. Diese Vielfalt bereichert das Schulleben sowohl im Alltag und im Unterricht als auch bei Veranstaltungen durch besondere Angebote, z. B. Auftritte mit in Deutschland unbekannteren Instrumenten zum Musikabend oder internationale Essensangebote beim Weihnachtsmarkt.

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium arbeiten rund 60 Lehrkräfte. Fast alle offiziellen Funktions- und Leitungsstellen konnten in den letzten zwei Jahren besetzt werden. Einige Fächer werden zudem kommissarisch geleitet. Wir sind ein junges und dynamisches, innovatives Kollegium, welches aufgrund der trotzdem vorhandenen Altersdurchmischung von den Erfahrungen der älteren Kolleg*innen inspiriert wird. Das Geschlechterverhältnis ist ausgewogen. Unsere Schulleitung arbeitet mit einer erweiterten Schulleitung, in die alle zwei Jahre vier Lehrkräfte gewählt werden und die sich wöchentlich trifft. Neben den Lehrkräften verfügen wir über eine gut ausgestattete Sozialstation mit drei Sozialarbeiter*innen, meist auch einer FSJ-Stelle sowie einer dualen Studentin oder einem dualen Studenten der Sozialen Arbeit. Im Ganztag bereichern zudem Externe das Angebot. Details zum Personal und zum Vertretungskonzept bei Ausfall von Lehrkräften befinden sich im Anhang oder in den folgenden Kapiteln unter Personalentwicklung (7.2), Fortbildungskonzept (9.6) und Vertretungskonzept (9.5).

2. Leben und Lernen im Ganztag

2.1 Rhythmisierung

Im gebundenen Ganztag des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums steht das ganzheitliche Lernen im Mittelpunkt. Die Schüler*innen erleben die Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als Lebensort. Dabei wechseln sich Anspannungs- bzw. Konzentrations- und Entspannungsphasen während des Schultages ab. Somit sind im Stundenplan neben dem regulären Unterricht auch ganztagstypische Angebote implementiert. Dazu gehören das Mittagsband, die Studienzeiten, die Lernbüros, die Arbeitsgemeinschaften bzw. das soziale Engagement in Klasse 9 und das weiterführende Projekt in Klasse 10, die Studienbücher, der Klassenrat und das Sozialprojekt in Klasse 7 (siehe Kapitel 2.4).
Bewegung spielt im Ganztagsbetrieb unserer Schule eine wichtige Rolle. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit in den Pausen oder Freistunden Sportmaterialien aus einer von der Sozialstation betreuten Sportspiel-Kiste auszuleihen und sich auf dem Schulgelände sportlich zu betätigen.

Der Unterricht wird in der Regel in 90-Minuten-Blöcken angeboten. Auch Teilungsunterricht ist möglich. Dabei wird die Schüler*innenzahl einer Klasse halbiert, wodurch z. B. das Experimentieren im Chemie- oder Physik-Unterricht effektiver möglich, die individuelle Förderung und Forderung erleichtert und die Sprachförderung unterstützt werden.
Da i. d. R. keine Hausaufgaben erteilt werden, wurden die Studienzeiten und Lernbüros für die Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsinhalte und zur Festigung der erworbenen Kompetenzen eingeführt. Diese Zeiten werden von einer Lehrkraft betreut. Die Erledigung von den Studienzeitaufgaben wird mithilfe des Studienbuchs von den Schüler*innen eigenverantwortlich geplant sowie durchgeführt. In einigen Fällen ist das Arbeiten zu Hause jedoch noch erforderlich, z. B. beim Lesen von Lektüren, beim Vokabellernen oder bei der Vorbereitung auf eine Klassenarbeit. Die Teilnahme an den Studienzeiten ist verbindlich, die Teilnahme an einem Lernbüro ist freiwillig. Darüber hinaus können die Fachlehrkräfte die Teilnahme an einem Lernbüro pro Woche empfehlen, um unsere Schüler*innen zu fordern und zu fördern. Dabei soll die Kontrolle über das Studienbuch erfolgen, sodass auch die Eltern darüber informiert werden. Es werden in allen Hauptfächern mindestens einmal pro Woche Lernbüros angeboten, die von Fachlehrkräften fachspezifisch betreut werden.

Um die Mittagszeit findet für alle Schüler*innen der 7. bis 10. Klassen eine längere Mittagspause, das sogenannte Mittagsband, statt. Zu festen Zeiten können die Schüler*innen in der Mensa Mittag essen, die Aufenthaltsräume zum Spielen und Reden nutzen, für die Schule lernen, die Lernbüros besuchen oder einfach entspannen. Das Mittagsband umfasst dafür 65 Minuten. Daneben gibt es zwei weitere kleine Pausen von jeweils 20 Minuten.

Die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften (AGn) sind für die 7. und 8. Klassen verpflichtend und dienen der Kompetenzerweiterung außerhalb des Unterrichts. Dabei können die Schüler*innen ihre Stärken und Fähigkeiten in eine profil- oder interessenorientierte AG einbringen und erweitern. Die Schüler*innen wählen dabei eine AG pro Schulhalbjahr.

Der Unterricht und die Ganztagsangebote finden ohne ein Klingelzeichen statt. Das Prinzip, „klingellos“ zu sein, hat sich bewährt: Die Schüler*innen haben gelernt, eigenverantwortlich auf die Zeit zu achten. Außerdem können der Unterricht und die Ganztagsangebote ohne eine Signal- bzw. Klingelstörung begonnen und beendet werden.

Schüler*innen, die einen Test, eine Lernerfolgskontrolle oder eine Klassenarbeit zum eigentlichen Termin nicht mitschreiben konnten, schreiben diese nach Möglichkeit an einem zentralen Nachschreibtermin nach. Dieser findet immer freitagnachmittags statt. Dadurch können zeitnah die Arbeiten nachgeschrieben werden, ohne dass dadurch für die Schüler*innen weiterer Unterricht ausfällt. Daneben ist aber weiterhin auch ein sofortiges Nachschreiben in der normalen Unterrichtszeit möglich.

Stundentafeln 2018/2019

Legende:

- Pflichtunterricht = Pflichtstunden gemäß SekI-VO vom 31.03.2010, zuletzt geändert am 12.06.2018; zuzüglich Ganztagsstunden

- SoPro = Sozialprojekt; Studie = Studienzeit; KlRat = Klassenrat; AG = Arbeitsgemeinschaft; SozEng = Soziales Engagement; WPF = Wahlpflichtfach; DS = Darstellendes Spiel

Klasse 7

	D	E	F/Spa	Ma	Bio	Ch	Ph	Ge	Geo	Ku	Mu	DS	Sp	Eth	SoPro	Studie	KlRat	AG	Profil	Σ
Pflichtunterricht	4	3	4	4	4			2	1	2	2		3	2	1	2	1	2	2	39
Regelklasse	+0,5	+1		+0,5	1,5	1	1,5													
Kulturklasse					1,5	1	1,5				+1	+1								
BiLi-Klasse		+2			1,5	1	1,5													
MINT-Klasse				+1	1,5	0,5+1	2													

Klasse 8

	D	E	F/Spa	Ma	Bio	Ch	Ph	Ge	Geo	Ku	Mu	Sp	Eth	Studie	KlRat	AG	Profil	Σ
Pflichtunterricht	4	3	4	4	4			2	1	3		3	2	2	1	2	3 (WPF 2/+1)	38
Regelklasse			+1		1,5	1,5	1										WPF 2[1] (L 4)	
Kulturklasse					1,5	1,5	1			+1							WPF 2[1] (L 4)	
BiLi-Klasse		+1			1,5	1,5	1										WPF 2[1] (L 4)	
MINT-Klasse					1,5	2	0,5+1										WPF 2[1] (L 4)	

[1] Das Fach ITG wird für ein halbes Jahr an Stelle das WPFs unterrichtet (Ausnahmeregelung Latein).

Klasse 9

	D	E	F/Spa	Ma	Bio	Ch	Ph	Ge	Geo	Ku	Mu	Sp	Eth	Studie	SozEng	Profil		Σ
Pflichtunterricht	**4**	**3**	**3**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**	**1**	**2**		**3**	**2**	**2**	**2**	**4 (WPF 2/+2)**		**38**
Regelklasse	**+0,5**	**+1**		**+0,5**												WPF 2 (L 3)	**-**	
Kulturklasse																WPF 2 (L 3)	**Projekt +2**	
BiLi-Klasse		**+1**			**+0,5**			**+0,5**								WPF 2 (L 3)	**2**	
MINT-Klasse																WPF 2 (L 3)	**Projekt +2**	

Klasse 10

	D	E	F/Spa	Ma	Bio	Ch	Ph	Ge	Geo	Ku	Mu	Sp	Eth	Studie	SozEng	Profil	Σ
Pflichtunterricht	**4**	**3**	**3**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**	**1**	**2**		**3**	**2**	**2**	**4**	**4**	**38**
alle																WPF 2+2	

2.2 Raum- und Farbkonzept

Das Schulgelände des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums hat eine Gesamtgröße von ca. 40.000 m^2 und besteht aus insgesamt neun Gebäuden/Gebäudebereichen, die mitten im Grünen konzentriertes Lernen ermöglichen. Der Verwaltungstrakt ist über die Eingangshalle, die sogenannte Glashalle, mit dem Fachhaus verbunden, das wiederum über eine kleine Glashalle im Erdgeschoss mit dem Kopierraum und dem Büro der Ober- und Mittelstufenkoordination zur modernen Mensa im Café-Haus-Stil führt. Über der Mensa befinden sich im 1. OG des sogenannten D-Hauses drei Fachräume der modernen Fremdsprachen, unsere Schulbibliothek sowie Arbeitsplätze für die Sekundarstufe II. Im 2. Stock des D-Hauses befinden sich zwei Musikräume, wobei ein Raum unser Keyboard-Kabinett beherbergt. Des Weiteren gibt es dort einen Musikvorbereitungsraum.
Das Fachhaus besteht ebenfalls aus drei Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Fachräume Chemie und zwei Kunsträume mit ihren jeweiligen Vorbereitungs- und Lagerungsräumen sowie die Schulstation. Im 1. OG befinden sich zwei Informatik- und zwei Physikfachräume mit jeweils mehreren Vorbereitungs- und Lagerräumen. Im 2. OG sind ein größerer Musikraum sowie drei Biologieräume untergebracht; auch zu diesen Räumen gibt es Vorbereitungs- und Lagerräume.
Durch überdachte Gänge ist die Glashalle mit den A-, B- und C-Häusern sowie der einen Sporthalle verbunden. In diesen Häusern sind die Klassen in festen Klassenräumen untergebracht sowie die Fachräume Deutsch, Mathematik und Gesellschaftswissenschaften für die Sekundarstufe II.
Das einem Campus ähnelnde Schulgelände beherbergt zudem eine Aula sowie einen Mobilbau, in dem die Aufenthaltsräume für den Ganztag mit verschiedenen Spiel- und Freitzeitangeboten untergebracht sind. Auf dem Schulhof gibt es noch ein grünes Klassenzimmer und ein Feuchtbiotop sowie viele Sitzgelegenheiten und vier Tischtennisplatten. Außerdem befinden sich zurzeit noch zwei einzelne Sporthallen auf dem Schulgelände; ab 2019 soll der Neubau einer Dreifeldsporthalle beginnen. In diesem Zusammenhang werden die beiden alten Hallen zeitlich versetzt abgerissen und der Schulhof mit Sport- und Freizeitbereichen erweitert.
Ebenfalls in Planung ist der Abriss des Mobilbaus. Dieser soll durch einen zweigeschossigen Neubau ersetzt werden. Zukünftig werden in diesem Gebäude dann ebenfalls die Aufenthaltsräume für die Schüler*innen, die Spiel- und Freizeiträume zum Ganztag sowie eine etwa 180m^2 große Mediathek untergebracht.
Mit der Modernisierung der naturwissenschaftlichen Räume im Fachhaus ist geplant, dass die Chemie in den 2. Stock umzieht. Im Erdgeschoss des Fachgebäudes soll dann die neue Verwaltung einziehen. Der Kunstbereich wird in die Räume des dann alten Verwaltungstraktes umgesiedelt. Im 2. Stock wird es zukünftig zwei Biologie- und zwei Chemieräume geben.
Die Notwendigkeit des Neubaus und die beschriebenen Veränderungen ergeben sich aus den Vorgaben der Senatsverwaltung zum Musterraumprogramm (MRP) von Berliner vierzügigen Gymnasien.

Die grundsätzliche Idee der Raumnutzung ist das feste Klassenraum-Prinzip in der Mittelstufe. Ausgenommen sind die Unterrichtsstunden in den Naturwissenschaften, in Musik, Kunst und Sport. Dieser Unterricht findet in den unterschiedlichen Fachräumen statt.
Der Unterricht in der Oberstufe ist auf die verschiedenen Fachräume im A-Haus, im D-Bereich sowie im Fachhaus verteilt.
Die Informatikräume werden vordergründig von den ITG- bzw. Informatikkursen belegt. Durch Eintragen in eine Belegungsübersicht können die Informatikräume zudem von allen Fächern und in allen Klassenstufen auch punktuell als Computer-Kabinett genutzt werden.

In der Aula finden neben Großveranstaltungen wie z. B. Aufführungen des Grundkurses Darstellendes Spiel, Konzerten und weiteren Schulaufführungen auch zentral angesetzte schriftliche Prüfungen sowie Informationsveranstaltungen statt.
Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium wurden in den vergangenen Jahren alle Toiletten renoviert, die sich auf die verschiedenen Gebäude verteilen.

Das Farbkonzept der Schule konnte in Teilen bereits umgesetzt werden. Dieses bezieht sich auf den Fußboden in den Flurbereichen und Klassen-/Kursräumen sowie auf die Wandfarbgebung und auf die Farbgebung der Schließfächer. So ist die ausschlaggebende Farbe im A-Haus rot, im B-Haus grün und im C-Haus blau. Die Farbgebung findet sich auch im Fachhaus und im D-Haus wieder: die Schwerpunktfarbe im Erdgeschoss ist rot, im 1. OG grün und im 3. OG blau.
Unter anderem über die Graffiti-AG werden Ideen der Schüler*innen demokratisch in die räumliche Farbgestaltung ihrer Schule einbezogen; so zieren das gesamte Schulgelände innen und außen verschiedene von Schüler*innen erstellte Graffitis und Wandmalereien.

2.3 Medienkonzept

Der Übergang unserer Gesellschaft vom Industrie- zum Informationszeitalter entfaltet seit nunmehr über zwei Jahrzehnten seine Wirkung und durchdringt unübersehbar die Lebenswelt unserer Schüler*innen. Gleichzeitig ändern sich auch die Anforderungen an die Schüler*innen im Berufs- und Studienalltag, die sie nach einem erfolgreichen Schulabschluss am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium erwarten. Der sichere und bewusste Umgang mit digitalen Systemen ist in einer sich stetig verändernden Berufswelt in nahezu allen Berufsfeldern unabdingbar. Unser Anspruch ist, dass wir diesen Entwicklungen und Erwartungen gerecht werden. Dementsprechend ist das Lernen und Lehren im Schulalltag mit neuen Medien selbstverständliche Praxis und somit auch automatisch Teil der Unterrichtskultur.
Grundlage für einen kontinuierlichen Medieneinsatz im Unterricht ist eine fortschrittliche Ausstattung der Schule. Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium besitzt zwei moderne Computerräume mit je 30 Arbeitsplätzen, nahezu alle Unterrichtsräume sind mit Computern und interaktiven Whiteboards ausgestattet. Hinzu kommen 30 mobil einsetzbare Laptops sowie 40 Tablets. 2018 wurde ein flächendeckendes WLAN-Netz in Betrieb genommen. Das WLAN-Netz soll allen Schüler*innen zur freien Nutzung auch für deren private, mobile Geräte zur Verfügung stehen. Das WLAN, die Computerräume und die Bibliothek der Schule unterstützen die Schüler*innen darin, die im Ganztagsbetrieb anfallenden Schulaufgaben in der Schule erledigen zu können.
Das medienpädagogische Konzept stützt sich auf drei Säulen (siehe Anhang: 9.7 Medienkonzept):

1. In Hinsicht auf die drei Profile der Schule (bilingual, MINT, Kultur) werden Projekte, außerschulische Aktivitäten und Wettbewerbe mit dem Schwerpunkt Medienbildung durchgeführt.
2. In Klasse 8 werden im Informationstechnischen Grundkurs (ITG) Medien- und Methodenkompetenz gezielt gefördert.
3. In allen Fächern ist die Medienbildung als Querschnittsaufgabe fest in den schulinternen Fachcurricula verankert.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Medienbildung ist eine gute Schulung des Kollegiums. Regelmäßige schulinterne Fortbildungen werden durch externe Fortbildungen ergänzt. Dementsprechend ist das Kollegium im Umgang mit der Hard- und Software gut geschult.

2.4 Schulstation und Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es im Rahmen des Ganztagsangebotes am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Schulsozialarbeit. Dies ist ein präventives und interventives Angebot der

Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg GmbH) auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Ziele der Schulsozialarbeit sind der Abbau von Bildungsbenachteiligung, die Erhöhung der Chancengerechtigkeit für alle Schüler*innen im Bildungsprozess sowie die Öffnung von Möglichkeiten. In der Arbeit werden die Lebenslagen der Schüler*innen in den Fokus gerückt. Die Jugendlichen sollen bei der Entwicklung zu selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Mitgliedern der Gesellschaft begleitet werden. Das Angebot der sozialpädagogischen Beratung und Vermittlung von Hilfestellen und Hilfsangeboten richtet sich an alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Personensorgeberechtigte. Diese Beratung ist ein offenes und auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basierendes Angebot.
In Fällen von beispielsweise Mobbing/Cybermobbing, Gewalt, Schuldistanz oder in Krisensituationen wird die Schulsozialarbeit aktiv und interveniert. In Zusammenarbeit mit Klassenleitungen, Fachlehrkräften, Eltern und Externen werden Informationen gesammelt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Allgemein sind eine Zusammenarbeit auf partnerschaftlicher Ebene und ein kollegialer Austausch zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Elternhaus ein wichtiger Bestandteil.

Die Schulsozialarbeit arbeitet präventiv an jugendspezifischen Themen. Bereits in der 7. Klasse wird das Schulfach „SoPro“, stehend für Sozial-Projekt, 90 Minuten wöchentlich gemeinsam von der Klassenleitung und der Schulsozialarbeit unterrichtet. Dabei steht das soziale Lernen im Mittelpunkt. Durch die Thematisierung von kommunikationsfördernden Strategien der Schüler*innen (z. B. Ich-Botschaften), Mobbing/Cybermobbing und Mediennutzung sollen die sozialen Kompetenzen und die Klassengemeinschaft gestärkt werden. Des Weiteren wird der Klassenrat eingeführt. Mithilfe des Klassenrates können die Schüler*innen selbstbestimmt Themen besprechen und Konflikte konstruktiv lösen. Die Schüler*innen übernehmen dabei Verantwortung und lernen gleichzeitig demokratische Strukturen kennen.

Neben der sozialpädagogischen Beratung, Präventions- und Interventionsarbeit übernimmt die Schulsozialarbeit entsprechend der Kooperation auch Aufgaben innerhalb des Ganztages. Dazu gehören die Koordination der Arbeitsgemeinschaften, die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, die Begleitung des Projektes „Soziales Engagement“ in Klasse 9, die Beziehungsgestaltung während des Mittagsbands in den Aufenthaltsräumen, die Gestaltung des Klassenrats in Klasse 7 und 8, die Teilnahme an schulischen Gremien und Sitzungen sowie die Mitgestaltung von Wander- und Projekttagen. Die Schulsozialarbeit ist Teil des Präventions- und Krisenteams der Schule (siehe Anhang: 9.9).

Die Schulsozialarbeit fördert auch Schülerprojekte, um die Partizipation und Verantwortungsübernahme zu stärken. So werden die Klassenpaten bei ihrer Ausbildung begleitet und in ihrer Tätigkeit unterstützt. Ferner werden die Schülervertreter*innen bei der Durchführung eigener Projekte, der Organisation der SV-Sitzungen und in der Kommunikation mit den Lehrkräften begleitet.

In den Ferien bietet die Schulsozialarbeit außerdem teilweise Ferienaktivitäten an. Das Angebot umfasst schülerorientierte Ausflüge wie zum Beispiel zum Jump House, in den Zoo, zu Madame Tussauds oder zum Minigolf, Bowling und Schlittschuhlaufen. Je nach Möglichkeit und Nachfrage finden auch Ferienfahrten, wie zum Beispiel ins Oderland Camp in Brandenburg, statt.

Unterstützt wird die Schulsozialarbeit durch mehrjährige Duale Student*innen der Sozialen Arbeit und einjährige FSJler*innen, die teilweise auch aus dem europäischen Ausland kommen, um ihr „Freiwilliges soziales Jahr“ bei uns zu absolvieren.

2.5 Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften (AG) werden am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium für die 7.- und 8.-Klässler angeboten. Sie sind fester, verpflichtender Bestandteil im Stundenplan und finden immer mittwochs im letzten Block statt. Dabei handelt es sich um profil- und interessenorientierte Arbeitsgemeinschaften. Die Schüler*innen wählen jeweils zu Beginn eines Schuljahres bzw. Schulhalbjahres eine AG. Dabei geben sie jeweils drei Wünsche ab, wovon bei einer fristgemäßen Abgabe einer der Wünsche garantiert erfüllt wird. Die Einteilung erfolgt entsprechend der Nachfrage, ggf. entscheidet das Los. Schüler*innen, die ihre Anmeldung verspätet oder gar nicht abgeben, werden zugeteilt.

Zu den interessensorientierten Arbeitsgemeinschaften zählen u. a. Kochen, Badminton, Mädchenfußball, Tennis und Basketball. Dabei profitieren wir von zuverlässigen und langfristigen Kooperationen mit dem „Sportclub Siemensstadt“ (SCS), dem „Tennisverein Blau-Gold 1913“ und mit „ALBA Berlin“.

Zu den profilorientierten Arbeitsgemeinschaften zählen z. B. Jugend forscht, Imker, 3D-Drucker, Experimente, Fotografie, Graffiti, Porta (die Schülerzeitung), Big Band, Chor und elektronische Musik. Diese Arbeitsgemeinschaften werden neben unseren externen Partner*innen auch von Lehrer*innen angeboten.
Unsere 10.-Klässler*innen bieten ebenfalls Arbeitsgemeinschaften an, u. a. Comic zeichnen und Mathe- bzw. Englischförderung. Damit übernehmen sie Verantwortung und geben ihr Wissen an jüngere Schüler*innen weiter. Das AG-Angebot variiert von Jahr zu Jahr; so gab es beispielsweise auch bereits eine Keyboard- oder Gitarren-AG.

Alle Arbeitsgemeinschaften haben die Möglichkeit, an Wettbewerben teilzunehmen, Auftritte oder Ausstellungen durchzuführen und am „Tag der offenen Tür“ des Gymnasiums die AG-Inhalte in Form einer Ausstellung zu präsentieren.

Die Teilnahme an den AGn ist für die Schüler*innen aufgrund des gebundenen Ganztages verpflichtend. Die AGn ermöglichen den Schüler*innen eigene Stärken und Fähigkeiten auszubauen und zu erweitern. Ebenfalls können sie sich ein AG-Thema wählen, in dem sie sich ausprobieren oder fordern bzw. fördern lassen wollen. Die Schüler*innen wählen ihre AG in Absprache mit den Eltern selbstbestimmt.
Da die AGn jahrgangsübergreifend angeboten werden, haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich nach ihren eigenen Interessen unabhängig vom Klassenverband und bekannten Räumlichkeiten für eine AG zu entscheiden. Diese neue Konstellation von Schüler*innen, Räumlichkeiten und AG-Leiter*innen fördert die Selbstständigkeit sowie Offenheit und setzt gleichzeitig neue Impulse für die persönliche Entwicklung. Damit wird der Austausch in der Schule über die verschiedenen Jahrgänge gefördert und trägt somit auch zur Identifikation mit unserer Schule bei.

2.6 Soziales Engagement

Mit der Schulkonferenz am 5. Mai 2015 wurde das Projekt „Soziales Engagement" ins Leben gerufen. Dieses wird seit dem Schuljahr 2015/2016 an unserer Schule durchgeführt. Im Rahmen der Entwicklung des Ganztagschulbetriebs am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist das Projekt für die 9. Klassen anstelle einer AG verpflichtend. Das „Soziale Engagement“ wird für ein Schuljahr gewählt. Darüber hinaus kann das Projekt auch in der 10. Klasse freiwillig fortgesetzt werden.

Die 9.-Klässler können sich dabei ehrenamtlich in sozialen Einrichtungen außerhalb der Schule engagieren oder die Schule und die Schulgemeinschaft in einem internen, sozialen Projekt unterstützen.
Durch das „Soziale Engagement“ sollen die Schüler*innen im Bereich „Soziales Lernen“ gestärkt und gefördert werden sowie ihr Erfahrungsspektrum erweitern. Dazu zählen u. a. die Stärkung und Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen (insbesondere des Einfühlungsvermögens, der Hilfs- und Kontaktbereitschaft), die Stärkung des Verantwortungs- und des Selbstbewusstseins. Außerdem übernehmen die 9.-Klässler gesellschaftliche Verantwortung und stellen Kontakte zu Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten her.

Für das soziale Engagement außerhalb der Schule teilen die Schüler*innen sich ihre Einsatzzeiten in Absprache mit den Eltern und der Einrichtung selbstständig und eigenverantwortlich ein. Zur Überprüfung der insgesamt zu leistenden 36 Stunden führen die Schüler*innen ein Berichtsheft, welches in regelmäßigen Abständen der Schule vorzulegen ist. Nehmen die Schüler*innen an einem internen sozialen Engagement teil, führen sie kein Berichtsheft, da die internen Projekte immer mittwochs während der AG-Zeit stattfinden. Während des „Sozialen Engagements“-Projekts haben die Schüler*innen eine*n feste*n Ansprechpartner*in in der Schule sowie eine*n Bezugspartner*in in dem externen bzw. internen Projekt, in dem sie tätig sind. Das erleichtert die Kommunikation von beiden Seiten, wenn es Fragen oder Rückmeldungen gibt.

Das „Soziale Engagement“ ist ein gemeinnütziges Projekt und dient der Unterstützung bedürftiger Menschen, dem Gemeinwohl oder dem Schutz der Umwelt. Es sind keine privaten Dienstleistungen möglich. So können sich die Schüler*innen z. B. in Grundschulen (Hort), Kindertagesstätten, Seniorenwohnheimen, Krankenhäusern, Kirchengemeinden, Sportvereinen oder in Verbänden/Organisationen engagieren (u. a. Berliner Tafel, DLRG, Deutsches Rotes Kreuz). Haben die Schüler*innen ein internes Projekt gewählt, können sie sich in Bereichen wie Schulhof-Ökologie, Raumgestaltung oder Klimaschutz betätigen.

In Klasse 10 wird das „Soziale Engagement“ entweder fortgesetzt oder ein anderes Projekt gewählt, in dem sie sich engagieren können. Dies kann zum Beispiel der Kurs „Fit für die Oberstufe“, das Angebot eines Nachhilfe- bzw. Förderkurses für 8.-Klässler oder die Leitung einer AG für 7.- oder 8.-Klässler sein. Darüber hinaus können auch die AG Angebote Schulhof-Ökologie, Chor, Big Band, Schülerfirma oder Schülerzeitung im Sinne der durchgängigen Belegung gewählt werden.

3. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte

3.1 Schulklima

In jeder Schule sind Mobbing, Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteile Themen, die auf die eine oder andere Weise in Erscheinung treten. Wir als Schule wollen uns bewusst mit diesen Themen auseinandersetzen und unser Denken, unsere Sprache sowie unser Handeln reflektieren und überdenken. Das bedeutet im Einzelnen, dass wir alle wertschätzend miteinander umgehen, andere nicht vorverurteilen, uns gegenseitig zuhören, Verständnis füreinander aufbringen und sensibel mit der Sprache umgehen. Wir sind nicht unfehlbar und wir können aus unseren Fehlern lernen. Zum Lernen gehört für uns das Irren. Wir bleiben offen für andere Sichtweisen und akzeptieren einander.
Des Weiteren wollen wir nicht ruhig daneben stehen, wenn wir Unrecht sehen. Wir stehen Personen bei, die von anderen beleidigt, ausgegrenzt, gemobbt oder gar verletzt werden. Wir

bieten unsere Unterstützung bzw. Hilfe an oder suchen Personen, die Unterstützung anbieten können. Außerdem machen wir auf Situationen aufmerksam, die uns unfair und gewaltvoll erscheinen. Dies bedeutet, dass wir uns alle bemühen, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen.
Ein gutes Schulklima ist für uns die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Dazu gehört ein toleranter und respektvoller Umgang miteinander, der vom Kollegium vorgelebt und eingefordert wird. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium mit dem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet wurde. Durch die Teilnahme an dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verpflichten wir uns, einmal pro Schuljahr ein Projekt zu diesem Themenbereich an unserer Schule durchzuführen. Dabei unterstützen uns unsere Paten aus der Spandauer Politik, der Bezirksbürgermeister Herr Kleebank und der Stadtrat Herr Hanke.
Für eine konzentrationsfördernde und angenehme Lernatmosphäre sorgen die Unterrichtsregeln, die von Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Schulleitung gemeinsam zu diesem Zweck entwickelt wurden (siehe Anhang unter 9.4 Unterrichtsregeln).

Partizipation
Die Partizipation aller Beteiligten bei der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule ist ein weiteres wichtiges Element bei der Pflege eines positiven Schulklimas. Die Schüler*innen und Eltern des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums sind daher eingeladen in den Gremien der Schule, aber auch in den zahlreichen Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Kollegium und der Schulleitung unsere Schule mitzugestalten und werden dazu aufgerufen, diese Chance auch wahrzunehmen. Die Schüler*innen werden ermuntert, das Amt als Klassensprecherin oder Klassensprecher verantwortlich und engagiert auszuüben Sie werden unterstützt und bestärkt, sich als Schülervertreter*innen in die einzelnen Gremien wählen zu lassen sowie zusätzlich in die Schulkonferenz oder in den Bezirksschülerausschuss. Besonders bei der Bewerbung zum Schulsprecher oder zur Schulsprecherin (allein oder mit bis zu vier weiteren Vertreter*innen) unterstützen und fördern wir Engagement.

Um Schwierigkeiten unterschiedlichster Art vorzubeugen und zu begegnen, stehen zahlreiche Präventions- und Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung (Schulsozialarbeiter*innen, Vertrauenslehrer*innen, Ober- und Mittelstufenleitung, spezielle Ansprechpartner*innen für Fragen/Probleme im Bereich der sexuellen Vielfalt und der Suchtprävention). In den Jahrgangsstufen 7 und 8 ist zur Förderung des Klassenklimas, für die gemeinsame Planung von Klassenaktivitäten und zur gemeinsamen Lösung von Problemen wöchentlich eine Schulstunde für den Klassenrat vorgesehen.

Der Klassenrat dient dem Lösen von Problemen einer Klasse, stärkt den Zusammenhalt und soll allen Schüler*innen die Chance geben, sich auszusprechen. Folgende Aspekte spielen dabei eine wesentliche Rolle: Zuerst wird ein Stuhlkreis gebildet, um zu verhindern, dass sich jemand ausgeschlossen fühlt. Dann beginnt der Klassenrat mit einer positiven Runde. Jede*r sagt eine positive Sache, die in der vergangen Woche passierte. Danach werden die Ämter wie die/der Zeitwächter*in, die/der die Zeit für die einzelnen Punkte im Blick behält und ein*e Regelwächter*in bestimmt, welche*r darauf achtet, dass jede*r den anderen aussprechen lässt und niemand dazwischen redet. Die/Der Moderator*in leitet den Klassenrat und bestimmt, wer jeweils reden darf. Sie/Er arbeitet eng mit der oder dem Protokollierenden zusammen, die/der alles Wichtige mitschreibt. Am Ende gibt es eine Feedbackrunde. Die anwesende Lehrkraft und Schulsozialarbeiter*in haben nur eine begleitende Funktion. Ziel ist die Eigenständigkeit der Klasse.

Um zu gewährleisten, dass sich unsere Schüler*innen bei uns wohlfühlen und die Schule im Ganztagsbetrieb als attraktiven Ort für Lernen und Freizeit wahrnehmen, wird die Zufriedenheit mit dem Ganztagsangebot regelmäßig evaluiert.

Die Konsolidierung unseres positiven Schulklimas wird durch zahlreiche Präventions-, Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen erreicht:

Beratungsmaßnahmen

Vertrauenslehrer*innen

Innerhalb der ersten Wochen eines jeden Schuljahres werden an unserer Schule eine Vertrauenslehrerin und ein Vertrauenslehrer von den Schüler*innen gewählt. Die Information darüber, wer im jeweiligen Schuljahr zur Vertrauenslehrerin bzw. zum Vertrauenslehrer gewählt wurde, finden die Schüler*innen jederzeit auf der Homepage und als Aushang im Informationsbereich der Schule.
Diese Vertrauenslehrer*innen nehmen an den Sitzungen der Schüler*innenvertretung teil. Natürlich stimmen sie dabei nicht mit über die Belange der Schüler*innen ab, sondern stehen ihnen beratend zur Seite und fungieren als Ansprechpartner*innen für Belange rund um das Thema Partizipation. Die Schüler*innen können sich zudem jederzeit mit ihren Sorgen und Problemen an die Vertrauenslehrer*innen wenden.

Schüler*innen- und Elternberatung

An unserer Schule wird im November eines jeden Schuljahres ein ganztägiger Schüler*innen-Eltern-Sprechtag angeboten. Die Gespräche werden dabei von den Schüler*innen gesteuert. Schüler*innen und Eltern nehmen nach Möglichkeit gemeinsam am Gespräch mit den Lehrer*innen teil. Im Vorfeld des Sprechtages gibt es die Möglichkeit, dass die Schüler*innen eine kurze Präsentation zu einem Unterrichtsergebnis, auf welches sie stolz sind, erstellen und zum Sprechtag kurz vorstellen. Das kann beispielsweise die Präsentation eines Plakats, eines Kunstwerks oder auch der letzte Mathematik-Test sein. Dies soll den häufig defizitären Blick auf die Leistungen der Schüler*innen verhindern und einen für die Schüler*innen motivierenden Impuls setzen. Auch für das weitere Gespräch ist uns eine Steuerung durch die Schüler*innen wichtig. Daher können die Schüler*innen auf einen Fragebogen zurückgreifen, der ihnen schon im Vorfeld helfen soll, ihre konkreten Herausforderungen und Ziele zu erkennen. Darüber hinaus bietet sich hierbei die Gelegenheit für die Schüler*innen, Wünsche zur Unterstützung an die Lehrer*innen zu formulieren. Am Ende des Gesprächs werden gemeinsam Entwicklungsziele vereinbart, die die Schüler*innen dazu befähigen sollen, konkret an ihren individuellen Herausforderungen zu arbeiten.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Beratungsmaßnahmen, die in den anderen Kapiteln ausführlicher erläutert werden (z. B. 5.2 Individuelles Fördern und Fordern). So bieten die Schulstation sowie die Präventionslehrkraft Beratungen an. Alle Lehrkräfte können bei Bedarf über die auf der Homepage veröffentlichten E-Mail-Adressen direkt kontaktiert werden. Zwei Mal im Jahr erhalten die Eltern und Schüler*innen eine Leistungsstandmitteilung. In allen Unterrichtsfächern erfolgt eine Rückmeldung zur Sprachverwendung. Daneben gibt es zahlreiche Vergleichsarbeiten in der Sekundarstufe I. In der Klasse 10 gibt es Schnuppertage mit individueller Beratung für die Wahl der Leistungskurse.

Betreuungsmaßnahmen

Lernen in den Studienzeiten

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt es zur Erledigung der im Unterricht erteilten Studienaufgaben sogenannte Studienzeiten. Diese werden im Rahmen des Ganztagsangebots

unserer Schule angeboten. In jeder Klassenstufe gibt es dazu mindestens zwei 45-minütige Zeitfenster.
Vor und während der Studienzeiten planen die Schüler*innen ihren Arbeits- und Lernprozess selbstständig, dokumentieren und reflektieren diesen. Zur Unterstützung dieses Prozesses verfügen die Schüler*innen über ein für unsere Schule speziell entwickeltes Studienbuch.

Die erteilten Studienaufgaben sollen Inhalte aus dem Unterricht wiederholen, festigen und vertiefen. Studienaufgaben werden dabei in der Regel nur in den Kernfächern (Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch) erteilt. Nach Absprache können bei Bedarf auch in den „Nicht-Kernfächern“ Studienaufgaben erteilt werden.
Um unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, werden die Studienzeiten durch eine Lehrkraft betreut, die jederzeit um Hilfe und Unterstützung bei der Bearbeitung der Aufgaben gebeten werden kann.

Fördermaßnahme Lernbüro

Die Schüler*innen unserer Schule haben die Chance, in den 65-minütigen Mittagsbändern einen Teil ihrer Zeit in sogenannten Lernbüros zu verbringen. Diese Lernbüros werden von Fachlehrkräften in den Kernfächern angeboten (Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch).
In jedem Klassenraum und im Informationsbereich der Schule finden die Schüler*innen Angaben darüber, welches Lernbüro wann und wo von welcher Lehrkraft angeboten wird. Im Zeitraum von 45 Minuten können diese Räume durch die Schüler*innen besucht werden, um ganz gezielt an ihren Schwächen vor allem im Bereich der Grundkenntnisse in dem jeweiligen Fach zu arbeiten. Jede*r Schüler*in hat in jedem Kernfach mindestens einmal die Woche die Gelegenheit, ein Lernbüro für dieses Fach zu besuchen. So sieht ein Beispielplan für das Lernbüro aus (ohne Räume und Lehrkräfte):

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
5	**Klasse: 8, 10** Deutsch Mathematik	**Klasse: 7, 9** Französisch Deutsch	**Klasse: 8, 10** Englisch Französisch	**Klasse: 7, 9** Englisch Mathematik
7	**Klasse: 7, 9** Spanisch Deutsch	**Klasse: 8, 10** Spanisch Mathematik	**Klasse: 7, 9** Mathematik Englisch Spanisch	**Klasse: 8, 10** Englisch

Präventionsarbeit

Da Prävention einen wesentlichen Aspekt des Bildungs- und Erziehungsauftrages des Berliner Schulwesens darstellt, wurde das Präventionsteam ins Leben gerufen. Das Team besteht aus der Schulsozialarbeit, der Kontaktlehrkraft sowie weiteren Lehrkräften. Es entwickelte ein Präventionskonzept, welches die präventiven Themen und Angebote für die einzelnen Jahrgangsstufen bereithält sowie Umsetzungsmöglichkeiten und Ressourcen aufzeigt (siehe Anhang: 9.9).
Die speziell dafür ausgebildete Kontaktlehrkraft ist Ansprechpartner*in für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte sowie die Schulleitung in Fragen der schulischen Prävention. Dies umfasst die schulische Suchtprävention, z. B. im Bereich der Medienerziehung sowie der Aufklärung über stoffgebundene und stoffungebundene Süchte. Aber auch andere Präventionsthemen wie der Kinderschutz (Gewaltprävention) können hier wichtig sein. Die Kontaktlehrkraft wirkt zudem bei der Koordination von Präventionsthemen mit, die an der Schule bzw. in einzelnen Klassenstufen akut oder langfristig einen Schwerpunkt bilden.

Ziel der Präventionsarbeit insgesamt ist der Schutz, die Stärkung sowie die Aufklärung und Sensibilisierung der Schüler*innen. In Zusammenarbeit mit dem Kollegium können im Unterricht, an Projekttagen oder bei Exkursionen altersgerecht Themen zu den Bereichen Medienbildung, Süchten wie Alkohol und Rauchen, Extremismus oder sexuelle Vielfalt methodisch aufbereitet und besprochen werden. Das Präventionsteam stellt Materialien sowie Kontakte zu Beratungsmöglichkeiten bereit und vermittelt an geeignete Kooperationspartner*innen.
Alle Schüler*innen können die Beratungsangebote der Kontaktlehrkraft, der Schulsozialstation sowie der Vertrauenslehrkräfte, die durch die Veröffentlichung auf der Homepage sowie Aushänge in den Glaskästen angezeigt werden, wahrnehmen. Zu Beginn der 8. Klasse sowie bei Bedarf auch in anderen Jahrgängen werden außerdem erworbene präventive Kenntnisse aus dem Unterricht durch Aufklärungsveranstaltungen bezüglich des Substanzmissbrauchs ergänzt, die von der Berliner Polizei durchgeführt werden.

3.2 Traditionelle schulische Veranstaltungen

Unser positives Schulklima wird durch zahlreiche traditionelle schulische Veranstaltungen unterstützt, an denen immer mindestens Großgruppen der Schulgemeinschaft beteiligt sind, wenn nicht sogar die gesamte Schulgemeinschaft:

Weihnachtsmarkt
Ein Beispiel für ein dauerhaftes soziales Engagement unserer Schule ist der seit 1981 immer am zweiten Freitag im Dezember stattfindende Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof. Er wird gemeinsam von Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen sowie dem Förderverein organisiert. Der Erlös kommt der Schule sowie sozialen Zwecken zugute. Durch die Auszeichnung der Schule im Jahr 2017 als „Berliner Klima Schule“ und „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda-21-Schule“ wurde das Konzept des Weihnachtsmarktes diesbezüglich angepasst. So sind die einzelnen Klassen seitdem angehalten, an ihrem Weihnachtsmarktstand auch Aspekte der Nachhaltigkeit (z. B. durch umweltfreundliche oder nachhaltige Beleuchtung, Erstellung von regionalen oder Upcycling-Produkten, Fair Trade- und Bio-Siegel-Essen etc.) zu beachten. Der Förderverein prämiert den Stand mit den kreativsten und nachhaltigsten Aspekten sowie den am schönsten dekorierten Stand.

Balladenwettstreit
Jährlich im November veranstalten die 8. Klassen untereinander einen Balladenwettstreit. Die Sieger aus den Klassenwettbewerben treten an einem Abend in der Aula vor Eltern, Lehrkräften und Mitschüler*innen gegeneinander an und tragen ausgewählte Balladen in Einzel- oder Gruppenvorträgen, teilweise auch in szenischer Interpretation, vor. Der seit 2013 regelmäßig stattfindende Balladenwettstreit erfreut sich dabei immer größerer Beliebtheit.

Darstellendes Spiel
Seit Jahrzehnten sind Theateraufführungen am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Tradition. Es gibt ein AG-Angebot in Klasse 7/8, Projektangebote in den Kultur-Profilklassen sowie die Grundkurse „Darstellendes Spiel“ in der Oberstufe. Insbesondere die jährlichen Aufführungen des Grundkurses sind ein Höhepunkt des Schuljahres, aber auch andere schulische Veranstaltungen werden häufig mit Theaterszenen bereichert.

Tag der offenen Tür
Der „Tag der offenen Tür“ hat sich in den letzten Jahren zu einem lebhaften „Schulevent“ etabliert, an dem alle Schüler*innen, Lehrer*innen und viele Eltern mit großem Engagement beteiligt sind. Mit viel Freude führen sie am Vormittag des ersten Samstags nach Ferienende im Januar jedes Jahres Interessierte durch unsere Gebäude und Fachräume, weisen auf die allgemeine und technische Ausstattung hin, führen spannende Versuche in den Chemie-, Biologie- und

Physikräumen durch, stellen die unterschiedlichen Fachbereiche vor, bieten verschiedene Vorstellungen dar oder offerieren selbstgemachte landestypische Spezialitäten in den Räumen der Fremdsprachen, um so für unsere Schule zu werben.

Einschulungsfeier

Die Einschulungsfeier stellt an unserer Schule seit mehreren Jahren etwas Besonderes dar. Die neuen 7.-Klässler werden nicht nur einfach durch die Klassenlehrer*innen begrüßt, sondern es findet für sie eine festliche Veranstaltung in der Aula statt. Die 8.-Klässler bereiten für diesen Anlass ein buntes Programm mit Gesang und kleinen Aufführungen vor und übergeben den neuen Schüler*innen eine selbstgebastelte kleine Schultüte mit Süßigkeiten als Willkommensgruß. Nach den ersten organisatorischen Absprachen mit den Klassenteams im jeweiligen Klassenraum treffen sich anschließend alle Schüler*innen der Schule auf dem Schulhof, um bei einem kleinen Hoffest das neue Schuljahr einzuläuten.

Sportliche Höhepunkte

Durch die Initiative und selbstständige Organisation der Schülervertreter*innen werden in unregelmäßigen Abständen Laufwettbewerbe im Sinne eines „Charity Walks“ durchgeführt, deren Erlöse für wohltätige Zwecke gespendet werden. Durch Unterstützungsmaßnahmen und Motivierung der Schüler*innenvertretung wollen wir in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass die Charity Walks regelmäßig stattfinden.

Jährlich werden verschiedene Sportfeste organisiert, auf denen die Schüler*innen auf vielfältige Weise mit Sport und Bewegung in Kontakt gebracht werden. So wird bei den Bundesjugendspielen in der Leichtathletik der Leistungsgedanke thematisiert, beim Sport- und Spielefest vor den Sommerferien steht dagegen der Teamgedanke der Klassenteams im Vordergrund, wenn diese in verschiedenen Sportarten miteinander und gegeneinander spielen.

Beim Völkerball-Turnier treten unsere 7. Klassen gegen die 6. Klassen der Robert-Reinick-Grundschule an. Zudem nimmt unsere Schule jährlich am Avon Lauf, am Cross-Waldlauf, an den Rundenspielen im Fußball, an Basketball-Wettbewerben in Kooperation mit ALBA Berlin sowie an Badminton-Wettkämpfen teil.

Ein sportlicher Höhepunkt ist die jährlich im Januar stattfindende Skifahrt in der Klassenstufe 8 und im Grundkurs Ski der Oberstufe nach Österreich.

Musikalische Höhepunkte

Der Fachbereich Musik setzt darauf, die Schüler*innen möglichst kontinuierlich an die Musik heranzuführen und für diese zu begeistern. Dazu gehört das gemeinsame Singen, Tanzen und Musizieren genauso wie das bewusste Hören und Verstehen ganz verschiedener Musikrichtungen und -traditionen, das Experimentieren mit modernen Musikprogrammen sowie auch die Erfahrung vor einer größeren Gruppe auf einer Bühne zu stehen und etwas vorzuführen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten für musikalische Auftritte an unserer Schule, z. B.:

- zur Einschulungsfeier, bei der vor allem die 8. Klassen die neuen Schüler*innen begrüßen und den musikalischen Rahmen der Veranstaltung gestalten.
- beim alljährlichen Weihnachtsmarkt, der immer auch Konzerte beinhaltet.
- in Form eines Instrumentenkarussells, bei dem Instrumentalist*innen aus allen Jahrgangsstufen neue interessierte Schüler*innen der zukünftigen 7. Klassen beim „Tag der offenen Tür“ im Januar willkommen heißen.
- beim Musikabend. Dieser bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, sich in Form eines solistischen Beitrags oder innerhalb eines Ensembles musikalisch zu präsentieren. Der Musikabend findet in der Regel Mitte März statt.

- bei der Abiturentlassungsfeier verabschieden v. a. Schüler*innen, die u. a. im Schulchor mitsingen, die Abiturient*innen unserer Schule.
- bei den Projekttagen am Schuljahresende studiert eine Klasse ein musikalisches Programm in Form von Tanz, Instrumentalspiel, Gesang etc. ein und präsentiert es.

Weitere Höhepunkte
Seit dem Schuljahr 2016/17 organisiert die Schüler*innenvertretung vor den Sommerferien unter Beteiligung aller Schüler*innen ein Sommerfest. Dieses fand im Schuljahr 2017/18 parallel zum Sport- und Spielfest statt. Dabei werden beispielsweise eigenverantwortlich Getränke und Speisen zum Verkauf angeboten und für musikalische Untermalung gesorgt. In der Planung und Vorbereitung werden sie vor allem von der Schulsozialarbeit unterstützt.

Schüler*innen nehmen an zahlreichen Wettbewerben teil (s. Kapitel 5.6). Darüber hinaus gibt es in der Woche vor den Sommerferien einen Mathe-Crashkurs, den ehemalige Schüler*innen und Abiturient*innen für die neuen 7.-Klässler*innen leiten. Zum Schuljahresende findet am letzten Schultag immer die Bestenehrung auf dem Schulhof als gemeinsamer Abschluss statt. Dabei werden sowohl besondere Leistungen – auch bei Wettbewerben – als auch hervorzuhebendes soziales Engagement geehrt.

Weitere Höhepunkte sind die verschiedenen Kursfahrten in der Oberstufe sowie Schüler*innen-Austausch-Angebote in der Mittelstufe nach Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Polen. Zudem findet jährlich der Tag des Unternehmens statt (siehe Kapitel 3.6), in der die 10. Klassen den 8. Klassen Unternehmen präsentieren.

3.3 Gremien und Arbeitsgruppen

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium werden jedes Jahr die nach dem Schulgesetz vorgegebenen Gremien gewählt und besetzt. Dazu gehören u. a. auch unsere Lehrer*innen-, Schüler*innen- und Elternvertretungen. Alle zwei Jahre findet die Wahl der Vertreter*innen in der Schulkonferenz statt. Zudem werden alle zwei Jahre vier Vertreter*innen der Lehrerschaft als Mitglieder der erweiterten Schulleitung gewählt. Alle gesetzlichen Gremien nehmen die Mindestanzahl an vorgegebenen Sitzungen wahr.

Neben den Gremien gibt es eine Vielzahl von Arbeitsgruppen, die sich aufgrund der spezifischen Schulentwicklungsthemen ergeben. Diese Gremien sind in der Regel paritätisch mit Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen besetzt und tagen je nach Bedarf bzw. Arbeitsschwerpunkt mehrmals im Schuljahr. Jede Arbeitsgruppe hat eine Leitung, die unter Wahrung der Einwochenfrist zu den jeweiligen Sitzungsterminen einlädt. Die Arbeitsgruppen fertigen Protokolle an und berichten zudem über ihre Arbeitsfortschritte auf den jeweils folgenden Sitzungen der Gesamtkonferenzen, Dienstberatungen, Gesamtelternvertretungen, Schüler*innenvertretungen, Schulkonferenzen oder Fachkonferenzen.

Folgende Arbeitsgruppen (AGn) haben sich in der Schule etabliert:

- AG Schulprogramm
- AG Evaluationsgruppe
- AG Ganztag
- AG Fortbildungsbeauftragte
- AG Kultur
- AG Inklusion
- AG Gesundheit
- AG Sexuelle Vielfalt / Diversity

- AG Sprachbildung
- AG Medienbildung
- AG Begabtenförderung
- AG Förderkonzept/Förderpläne
- AG Essensausschuss
- AG Umwelt
- AG Digitalisierung
- AG Elternstammtisch
- AG Elterninitiative
- AG Bilingualität
- AG Erasmus
- AG „Be Siemens!“
- Präventionsteam
- Krisenteam

Darüber hinaus gibt es einige „historische“ temporäre Arbeitsgruppen, die sich anlassbezogen gebildet und danach wieder aufgelöst haben, z. B. die AG Leistungsstandmitteilungen, die AG Hausaufgaben, die Klimagruppe oder die AG Regeln und Rituale.

Zudem trifft sich die Schulleiterin an ca. sechs über das Schuljahr verteilten Terminen mit den Fachverantwortlichen zum „Jour fixe“ und etwa alle 14 Tage mit den Schulsozialarbeiterinnen. Die „Jour fixe“ mit den Vorständen der Schüler*innenvertretung und der Gesamtelternvertretung finden je nach Bedarf über das Jahr verteilt statt. Die erweiterte Schulleitung trifft sich wöchentlich. Je nach Situation und Zielgruppe werden organisatorische, pädagogische oder einfach nur aktuelle Aspekte besprochen bzw. für die weitere Gremienarbeit vorbereitet.

Weitere Arbeitsgruppen gibt es zu den diversen schulischen Veranstaltungen und Projekten, wie z. B. zum „Tag der offenen Tür“, zum Weihnachtsmarkt, zur Einschulungsveranstaltung, zur Abiturentlassungsfeier, zum Sozialen Engagement 9, zum Sozialen Engagement 10, zu den Klassenpaten, zu diversen außerschulischen Kooperationspartnern, Wettbewerben und Austauschpartnern.

In langer Tradition unterstützt der „Verein der Freunde des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums“, der sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden entsprechend der Satzungsvorgaben finanziert, diverse Belange unseres Schullebens. Seine Aufgabe ist es, die Schule an verschiedenen Stellen finanziell und bei den verschiedenen schulischen Veranstaltungen auch tatkräftig zu unterstützen. Im Förderverein arbeiten aktuelle und ehemalige Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen zusammen.

Besonders zur kulturellen und sportlichen Unterstützung hat sich durch engagierte Eltern die sogenannte Elterninitiative „Wir bewegen unsere Schule." gegründet, die u. a. mit Hilfe der Einrichtung eines Kompetenzpools die Schule unterstützen möchte. Das Ziel der Eltern ist es außerdem, die beruflichen Erfahrungen aus Wirtschaft, Politik, Sozialarbeit, Gesundheitswesen und Verwaltung mit in die Schule einzubringen. Die Elterninitiative organisiert je nach Bedarf auch Spezialist*innen für Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Cybermobbing. Auch der Aufbau, die Gestaltung und die laufende Organisation der Bibliothek liegen in der Verantwortung der Elterninitiative.

3.4 Zusammenarbeit und Kommunikation im Schulalltag

Um die konkrete Arbeit in den Klassen zu erleichtern, gibt es an unserem Gymnasium Klassenteams bestehend aus drei Lehrkräften und einer Sozialarbeiterin, die bedarfsorientiert Treffen organisieren. Besteht die Notwendigkeit für klassenübergreifende Absprachen, treffen sich die Kolleg*innen in den entsprechenden Jahrgangsteams; sie werden von einer Lehrkraft initiiert und durchgeführt.

Die E-Mail ist, auch aufgrund des Umweltgedankens, an unserer Schule das bevorzugte schriftliche Kommunikationsmedium. Alle Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Sekretär*innen, der Hausmeister und die Elternvertreter*innen sind im Mailverteiler der Schule entsprechend ihrer Mitgliedschaft in Gremien und Arbeitsgruppen berücksichtigt, so dass eine Informationsübermittlung an alle am Schulalltag Beteiligten garantiert werden kann. Über die E-Mail-Liste der Lehrkräfte auf der Homepage können Eltern und Schüler*innen Kontakt zu jeder Lehrkraft aufnehmen. Die Kommunikation unter der Elternschaft wird stark von den Gesamtelternvertreter*innen gesteuert, die in regelmäßigem Kontakt zur Schulleitung stehen.
Für kurzfristige Informationen stehen den Lehrkräften im Lehrer*innenzimmer ein Mitteilungsbuch sowie eigene Postfächer und der digitale Vertretungsplan zur Verfügung, welche mehrmals täglich gelesen werden.

Um die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und Eltern zu erleichtern, haben wir 2011 ein für alle Schüler*innen der Sekundarstufe I einheitliches Studienbuch eingeführt. Hier werden die traditionellen Studienaufgaben von den Schüler*innen notiert. Außerdem haben z. B. die Lehrer*innen die Möglichkeit den Schüler*innen und Eltern Lob, Verbesserungsmöglichkeiten und Ermahnungen zukommen zu lassen. Eltern können sich auch über Einträge an die Lehrkräfte wenden. Die Eltern unterzeichnen wöchentlich die Kenntnisnahme der Einträge im Studienbuch ihres Kindes. Darüber hinaus gibt es zweimal jährlich schriftliche Leistungsstandmitteilungen zu allen Fächern sowie bei individuellen Schwächen fachspezifische Förderpläne in den betreffenden Fächern.
Unsere vielfältigen Wege der Zusammenarbeit und Kommunikation helfen uns u.a., individuell auf unsere Schüler*innen und Eltern eingehen zu können und Rückmeldungen zu geben (siehe Kapitel 5.2 und 5.7).

An unserer Schule werden Eltern- und Schüler*innensprechtage organisiert, die es den Eltern ermöglichen, gemeinsam mit ihren Kindern Gesprächstermine mit vielen Fachlehrer*innen wahrzunehmen, um den aktuellen Leistungsstand zu besprechen und ggf. Fördermöglichkeiten aufzuzeigen (siehe Kapitel 3.1). Um den schulinternen Entwicklungsrichtungen Rechnung zu tragen, werden diverse schulinterne Arbeitsgruppen eingerichtet, siehe Kapitel 3.3.

Da die Einstiegsphase für die Schüler*innen der 7. Klassen erfahrungsgemäß sehr informativ und herausfordernd ist, profitieren unsere 7.-Klässler*innen von ihren Klassenpat*innen. Das sind Schüler*innen höherer Jahrgangsstufen, die den Neuankömmlingen zugeteilt werden. Sie sind in der Einführungswoche dabei und treffen sich bei Bedarf, um die Fragen, die den 7.-Klässler*innen wichtig erscheinen, zu beantworten. Damit erleichtern sie die Orientierung an der neuen Schule im ersten Halbjahr. Zudem organisieren sie auch besondere Events für die 7.-Klässler*innen wie z. B. „Overnights“ oder Wandertage (siehe auch Anhang unter 9.10 Klassenpat*innenkonzept).

Um unsere Schule auch für die interessierte Öffentlichkeit ansprechend und informativ zu präsentieren, pflegen wir aktiv unsere Homepage. Dort können sich Eltern, Schüler*innen und

interessierte Dritte über unsere Schule und unser Schulleben informieren. Große Schulveranstaltungen werden durch Pressemitteilungen an die Tagespresse kommuniziert.
Zur internen Information erscheinen vier Mal im Schuljahr die an Eltern und Lehrkräfte digital versendeten Siemens-Nachrichten, die aktuelle Ereignisse in der Schule, Informationen der Schulleitung und Beiträge aus dem Klassen- und Kursgeschehen beinhalten. Diese Siemens-Nachrichten werden auch auf unserer Homepage veröffentlicht.
Eine von den Schüler*innen selbst initiierte Kommunikationsform ist ihr zweisprachiger live-blog, auf dem aktuelle Ereignisse von Schüler*innen für Schüler*innen kommentiert werden. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, direkt auf Einträge zu reagieren.

Jährlich im Januar am ersten Samstag nach den Weihnachtsferien organisiert unsere Schule einen „Tag der offenen Tür“, an dem sich interessierte Eltern und Schüler*innen ein Bild über unsere Arbeit und unseren Schulalltag machen können. In diesem Zusammenhang werden stets aktualisierte Flyer produziert, die an Interessent*innen ausgegeben werden.

Um voneinander zu profitieren, wurde am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ein Hospitationsprogramm aufgestellt. Unsere Kolleg*innen lassen sich gegenseitig methodisch und didaktisch inspirieren, zudem wird auch auf diesem Gebiet kommunikationsfördernd gewirkt. Wir sind an unserer Schule ständig bemüht, die Unterrichtsqualität im Allgemeinen und das profilbezogene Lernen im Besonderen zu verbessern. Hierzu besuchen die Kolleg*innen diverse Fortbildungen und führen „kollegiale Hospitationen“ durch. Diese Kombination stellt eine gute Möglichkeit zur Steigerung der Unterrichtsqualität dar. Dabei nehmen Lehrkräfte gegenseitig am Unterricht teil, um auf diese Weise unterschiedliche Unterrichtsstile kennen zu lernen, individuelle Ideen zur Unterrichtsgestaltung zu erfahren und um sich gegenseitig ein auf zuvor abgesprochene Themenbereiche fokussiertes kollegiales Feedback zu geben.

<u>Prinzipien der kollegialen Hospitation</u>
Bei der kollegialen Beratung handelt es sich um ein sensibles Thema, welches in vielen Kollegien für Unbehagen und häufig zumindest anfänglichen Widerstand sorgt. Aus diesem Grund gibt sich das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium folgende Regeln zur kollegialen Hospitation:

- Gegenseitiges Vertrauen.
- Diskretion zur Schaffung der notwendigen Vertrauensbasis; so bleiben z. B. Notizen beim Hospitierten.
- Das Verfahren ist professionell wertschätzend.
- Es geht um gegenseitige Unterstützung.
- Kommunikation auf gleicher Augenhöhe, das bedeutet, die Schulleitung und die Fachleitungen/Fachbereichsleitungen sind nicht eingebunden (Hospitationen der F(B)L untereinander werden empfohlen).
- Gemeinsam vereinbarte Regeln werden eingehalten.
- Selbst gesteckte Ziele werden gesetzt und kommuniziert, d. h. die gastgebende Person wählt bis zu zwei Beobachtungsschwerpunkte mit bis zu fünf Indikatoren aus. Hier gilt „weniger ist mehr“.
- Mit dem Ziel der Objektivierung wird die Verwendung von Beobachtungsbögen angeregt. Die hospitierende Person hält die Beobachtungen auf dem Beobachtungsbogen fest und betrachtet nur die Aspekte, die die Gastgeberin bzw. der Gastgeber wünscht.
- Rückmeldung erfolgt nur zum vereinbarten Beobachtungsschwerpunkt.
- Im Anschluss an die Hospitation erfolgt ein ausführliches Gespräch – auf Augenhöhe – über den Unterricht, in dem die gastgebende Person ein Feedback über sein/ihr Unterrichts- und Erziehungsverhalten erhält und in dem gemeinsam über Optimierungsmöglichkeiten nachgedacht werden soll.

Folgende Aspekte hinsichtlich der kollegialen Hospitation wurden bereits erreicht:

- Die Festlegung der Prinzipien der kollegialen Hospitation.
- Die Vorstellung der kollegialen Hospitation auf dem „Jour fixe“ und der Gesamtkonferenz.
- Die Auswahl sowie Modifizierung von Beobachtungsbögen als Grundlage für eine objektive Unterrichtsbeobachtung.
- Die Zusammenstellung eines Ordners: Empfehlungen zur praktischen Durchführung und Unterrichtsbeobachtung. Der Ordner mit folgenden Kategorien befindet sich im Lehrerzimmer zur Ansicht: Liste: Fach / Kolleg*in / Jahrgangsstufe, Hospitationskonzept, Beobachtungsbögen und Feedbackbögen.
- Veröffentlichung einer „Hospitationsbörse“ am „schwarzen Brett“ im Lehrerzimmer.

Folgende Aspekte sollen hinsichtlich der kollegialen Hospitation weiterentwickelt werden:
Mittel- und langfristig verfolgte Ziele:

- Die Besuche können in festen Tandems/Trios stattfinden oder bei Bedarf nach Absprache.
- Die Besuche sollen nach Möglichkeit einmal pro Halbjahr stattfinden.
- Der Beobachtungsfokus soll nach Möglichkeit manchmal durch die Fachkonferenzen oder Jahrgangskonferenzen in Anlehnung an das Leitbild der Schule und das Schulprogramm festgelegt werden.
- Es erfolgt eine Evaluation der kollegialen Hospitation.

3.5 Kooperationen und Projekte mit außerschulischen Partner*innen

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium zählt zahlreiche Spandauer, aber auch bezirksübergreifende Grundschulen zu ihren Kooperationspartnern. Jedes Jahr präsentieren Schüler*innen unseres Gymnasiums unsere Schule vielen Grundschüler*innen und laden diese auch zu Unterrichtshospitationen ein. Zusätzlich werden sportliche Wettkämpfe angeboten, bei denen Grundschüler*innen mit Schüler*innen unserer Schule gemeinsam Nachmittage verbringen und so unsere Örtlichkeiten, unsere Lehrer*innen und Schüler*innen kennenlernen.
Mit folgenden 14 Grundschulen haben wir bereits Kooperationsverträge geschlossen: Askanier-Grundschule, Astrid-Lindgren-Grundschule, Bernd-Ryke-Grundschule, Bernhard-Lichtenberg-Grundschule, Grundschule am Brandwerder, Charlie-Rivel-Grundschule (jetzt Peter-Härtling-Grundschule), Christoph-Földerich-Grundschule, Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule, Erwin-von-Witzleben-Grundschule, Grundschule am Birkenhain, Grundschule an der Pulvermühle, Klosterfeld-Grundschule, Robert-Reinick-Grundschule und Siegerland-Grundschule. Insgesamt besuchen wir jährlich die 5. und 6. Klassen an über 20 Grundschulen und laden diese auch zum Hospitieren in unseren 7. und 8. Klassen ein.

Zahlreiche Kooperationspartner beleben unsere unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit enorm. Dazu gehören u. a.:

Siemens AG	Maxim-Gorki-Theater
Schulsozialarbeit tjfbg gGmbH	Jugendgeschichtswerkstatt Spandau
Casa e.V.	Deutsches Historisches Museum Berlin
Intellego	Naturkundemuseum Berlin
Jugendberufsagentur	Berliner Universitäten
NatLab der Freien Universität Berlin	Hochschule für Wirtschaft und Recht

SC Siemensstadt e.V.	Bildungskette Naturwissenschaft Spandau
ALBA Berlin	Studenten machen Schule
Tennisclub Blau Gold 1913	zahlreiche europäische Partnerschulen

SIEMENS AG

Unser Standort, unser Schulname und unsere Tradition innerhalb des Wirtschaftsgebietes der Siemensstadt sind für uns Verpflichtung, die Berufsorientierung unserer Schüler*innenschaft als eines der wichtigsten Bildungsziele festzuschreiben. Wir sind eine von nur drei offiziellen Partnerschulen der SIEMENS AG in Berlin. Diese Kooperation soll der Herausforderung der Zukunft gerecht werden, es sollen Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft eröffnet werden, indem die Förderung von Naturwissenschaften und Technik in den Fokus gerückt werden. Hierzu helfen verschiedene Aktivitäten. So nehmen unsere Schüler*innen

- an der jährlichen Organisation des Schnupperstudiums an der Business School Berlin der SIEMENS AG,
- am Schnupperstudium im BWL-Studiengang,
- im Rahmen des Grundkurs „Studium und Beruf“ am Assessment-Center der SIEMENS AG,
- am „Tag des Unternehmens“,
- am „Metall- und Elektro-Info-Mobil“ und
- am Girl´s Day teil.

Für unsere Schüler*innen werden außerdem Praktikumsplätze bereitgestellt und sie erhalten gezielt Berufsinformationen.

SIEMENS Stiftung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bietet als Experimento Zentrum der SIEMENS Stiftung Fortbildungen im naturwissenschaftlichen Bereich an. Ziel der Aus- und Weiterbildungsangebote für Pädagog*innen ist, bei Kindern und Jugendlichen Neugierde zu wecken und selbstständiges Denken zu fördern, denn das Verständnis von naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen ist eine wichtige Grundlage, um Chancen in einer technisierten Welt verantwortungsvoll ergreifen zu können. Finanzierung und Konzeption des Programms liegt in der Verantwortung der SIEMENS Stiftung, die damit für eine Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung entlang der gesamten Bildungskette sorgen will.

Kulturagentenprogramm

Seit 2011 werden wir durch das Landesprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen Berlin“ gefördert. Dies ermöglicht es uns, fächerübergreifende Projekte in Zusammenarbeit mit externen Künstler*innen durchzuführen. Dabei werden wir von einem ebenfalls externen Kulturagenten unterstützt, der die Projekte gemeinsam mit uns plant und die notwendigen Kontakte vermittelt. Die Aktivitäten im kulturellen Bereich werden von einer schulinternen Kulturbeauftragten in Zusammenarbeit mit der AG Kultur, in der sich interessierte Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern für die Präsenz der kulturellen Bildung im Schulalltag engagieren, koordiniert.

Ein beispielhaftes Ergebnis dieser Förderung ist das sogenannte „Hofhelden-Projekt“, in welchem sich Schüler*innen aller Jahrgangsstufen für die Verschönerung des Schulgeländes einsetzten, indem sie u. a. nachhaltige Sitzmöbel für den Außenbereich entwarfen und anschließend bauten. Auch ein Teil der zahlreichen Wandgemälde konnte mit Unterstützung des Kulturagentenprogramms realisiert werden.

Referenzschule Kultur

Seit 2016 sind wir zertifizierte „Referenzschule Kultur“ und arbeiten im berlinweiten Referenzschulnetzwerk mit. Im Rahmen dessen schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Historischen Museum. Vorläufiges Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Museum und einem externen Künstler ist eine von Schüler*innen unserer Schule ausgearbeitete Führung zum aktuellen Thema „Flucht und Vertreibung“. Sie unterscheidet sich aufgrund zahlreicher performativer Elemente von traditionellen Museumsführungen und wurde im Sommer 2018 in das Regelangebot des Deutschen Historischen Museums übernommen. Interessierte (Schüler*innen-) Gruppen aus Berlin und anderen Bundesländern können diese Führung offiziell buchen.
Für die nahe Zukunft sind der Ausbau der Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum geplant. In diesem Zusammenhang werden die Fächer Biologie, Ethik und Kunst mit externen Künstler*innen und ggf. museumspädagogischer Unterstützung Projekte in der Schule und an außerschulischen Lernorten durchführen. Die Ergebnisse sollen dann der Schulöffentlichkeit präsentiert werden. Außerdem werden wir als „Modellschule Kultur“ eine Fortbildung für Kolleg*innen anderer Schulen anbieten.

DHM

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium arbeitet seit einigen Jahren mit dem Deutschen Historischen Museum zusammen. So übergaben Schüler*innen dem Deutschen Historischen Museum im Lichthof des Gebäudes Unter den Linden symbolisch einen Koffer mit den Unterlagen zu der von Schüler*innen für Schüler*innen entwickelten Führung zur aktuellen Thematik „Flucht und Vertreibung“ (siehe Referenzschule Kultur)

JGW

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium, explizit der Fachbereich Geschichte, blickt auf eine langjährige Kooperation mit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau zurück. Diese wichtige Zusammenarbeit ermöglicht es uns, Geschichte durch diverse Projekte greifbar und lebendig zu gestalten. Dazu zählen die jährlichen Gedenkstättenfahrten zu den ehemaligen KZ-Lagern Auschwitz, Lublin Majdanek (Polen), Theresienstadt (Tschechien) oder Ravensbrück. Zudem finden regelmäßig Treffen mit Zeitzeugen statt. Im Jahr 2016 entwarfen Schüler*innen des GK Kunst einen Gedenkstein zur Erinnerung an die jüdischen Menschen Spandaus, die nach Theresienstadt deportiert und dort ermordet wurden. Dieser Gedenkstein wurde in Theresienstadt 2016 feierlich aufgehängt.

Maxim-Gorki-Theater

Der Unterrichtsinhalt des ersten Semesters Grundkurs Darstellendes Spiel in der Oberstufe ist gekennzeichnet durch die Kooperation mit dem Maxim-Gorki-Theater. Die Kooperation mit unserer Schule ist 2015 durch das Kulturagentenprogramm entstanden und wird durch die Theaterpädagogin des Theaters und unsere DS-Lehrkräfte begleitet. Neben zahlreichen

Workshops und daran anschließenden Theaterbesuchen gibt es auch mehrere Angebote zum Thema „Berufsfindung“.

Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH

Die tjfbg ist unser sozialpädagogischer Träger und mit dem Betrieb der Schulstation aktiv in die Realisierung des Ganztagsbetriebs involviert. Durch unseren Kooperationspartner profitieren unsere Schüler*innen auch von der Organisation schulübergreifender Ferienprogramme und Nachhilfeangebote im Rahmen vom Bildungs- und Teilhabepaket. Für diese ergänzende Lernförderung haben wir mit der tjfbg einen zusätzlichen Kooperationsvertrag.

Intellego

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes hat unsere Schule für die ergänzende Lernförderung neben der tjfbg seit dem Schuljahr 2018/19 einen weiteren Kooperationsvertrag mit dem freien Träger „Intellego Sprach- und Förderschule“ abgeschlossen, um im Schulalltag des gebundenen Ganztages ein integratives und flexibles Förderangebot direkt vor Ort zu haben (siehe Kapitel 5.2).

Casa e.V.

Seit 2009 nimmt unsere Schule jährlich aktiv am Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schüler*innen“, organisiert von der Bundesagentur für Arbeit, teil. Dieses Programm richtet sich an alle Schüler*innen der 8. bis 12. Klassen (siehe Kapitel 3.6).

SC Siemensstadt

Unsere Schule kooperiert mit unterschiedlichen Abteilungen des SC Siemensstadt, darunter u. a.: Badminton, Fußball, Tischtennis, Basketball und Rugby. Dabei nutzen wir auch die entsprechenden Sportstätten.

TC Blau Gold 1913 und ALBA Berlin

Für die AG Tennis und die Arbeit im Grundkurs Tennis kann das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem TC Blau Gold 1913 blicken.

Zudem führen wir unsere AG Basketball in Kooperation mit ALBA Berlin und dem SC Siemensstadt durch.

Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin (HWR)

Durch diese Kooperation werden unsere Schüler*innen in dem Prozess der Berufs- und Studienfindung unterstützt.

Folgende Vorhaben werden dafür vordringlich durchgeführt:

- Beratung der Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums bezüglich der Studienmöglichkeiten an Berliner Hochschulen, insbesondere Beratung über Studienmöglichkeiten an der HWR Berlin (spezielle Termine in der Schule),
- Beratung der Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums bezüglich Studienneigung und Studieneignung (spezielle Termine an der HWR Berlin),
- Vorträge und Informationsveranstaltungen der HWR Berlin im Rahmen von Bildungs- und Hochschulmessen,
- Organisation von Seminarbesuchen an der HWR Berlin für interessierte Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,

- Teilnahme am „Tag des Unternehmens“ des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Organisation von Projekten und Workshops für Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Schnupperstudium, z. B. im Rahmen von Projekttagen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums,
- Organisation eines Juniorstudiums für besonders begabte Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums.

NatLab der Freien Universität Berlin

Das Mitmach- und Experimentierlabor NatLab der FU Berlin steht Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Studierenden im Lehramtsstudiengang zur Verfügung. Im NatLab können Schüler*innen der 4. bis 6. und 11. bis 13. Klasse mit Laborgerätschaften experimentieren, die ihnen in der Schule normalerweise nicht zur Verfügung stehen. Dabei wenden sie Methoden der Biologie und Chemie an, die sie bisher nur aus Lehrbüchern kennen.

Die Experimente werden von Fachwissenschaftler*innen der FU entwickelt und lehnen sich thematisch an den Berliner Rahmenlehrplan an. Themen sind Ökophysiologie der Fotosynthese, Neurobiologie und Verhalten, Genetik und Entwicklungsbiologie, Evolution sowie Elektrochemie.

Voraussetzung für einen Schüler*innenbesuch im NatLab ist üblicherweise, dass die Lehrer*innen vorher an einer ein- bis zweitägigen Fortbildung des NatLab teilnehmen, auf der sie nicht nur theoretisch in die Experimente eingeführt werden, sondern diese auch selbst durchführen.

Während ihres Besuchs im NatLab werden die Schüler*innen von Fachwissenschaftler*innen und von erfahrenen FU-Studierenden höherer Semester betreut, die im NatLab ein lehramtsbezogenes Praktikum absolvieren.

Neben diesen regulären Veranstaltungen bietet das NatLab Sonderveranstaltungen an, so z. B. Experimentalvorlesungen in Chemie, Mitmachkurse in der Kinderuni oder einwöchige Kurse im Rahmen der Sommeruni.

Technische Universität Berlin und Naturkundemuseum Berlin

Mit beiden Bildungseinrichtungen kooperiert unser Gymnasium regelmäßig. Besonders die naturwissenschaftlichen Fächer nutzen die Angebote der TU und des Naturkundemuseums, um die Arbeit an außerschulischen Lernorten zu fördern. Dazu werden sowohl Projekt- als auch Wandertage verwendet.

Bildungskette Naturwissenschaft Spandau (BiKe)

Die Bildungskette Naturwissenschaft in Spandau ist der freiwillige Zusammenschluss verschiedener Grund- und Oberschulen im Bezirk, die sich zum Ziel gesetzt haben, die naturwissenschaftliche Bildung nach verlässlichen Maßstäben besonders zu fördern. Ein reger Informationsaustausch bei den regelmäßigen Treffen ermöglicht die Entwicklung gemeinsamer, die Institutionen übergreifender Strategien für einen kompetenzfördernden Unterricht im Bereich der Naturwissenschaften. Auch profitieren die beteiligten Schulen z. B. von im Rahmen der Bildungskette gemeinsam angeschafften Materialien.

Studenten machen Schule

Jedes Jahr führen „Studenten machen Schule" in Klasse 10 und im 3. Semester der Oberstufe Workshops in der Einführungswoche durch. In Klasse 10 ist das Ziel insbesondere, sich auf die Präsentationsprüfung des Mittleren Schulabschlusses vorzubereiten. Für unsere Schüler*innen des 3. Semesters dienen die Workshops zur Vorbereitung der Präsentationsprüfung im Abitur (5. Prüfungskomponente). Dabei buchen wir beispielsweise in Klasse 10 die Themen: Leitfrage und

Struktur, Präsentieren mit Medien sowie Rhetorik und Argumentieren. Auch für das 3. Semester ist das Thema Leitfrage und Struktur erneut relevant, begleitet vom Thema innovativer Medieneinsatz.

Kooperationen auf europäischer Ebene:
Unsere bisherigen „Comenius"- und „Erasmus+"-Partner, mit denen wir aktiv zusammenarbeiten, befinden sich in

- Großbritannien, Exeter: St. James School
- Spanien, Córdoba: Instituto de Educación Secundaria López
- Dänemark, Dronninglund: Dronninglund Gymnasium
- Slowenien, Tolmin: Gimnazija Tolmin
- Island, Reykjavik: Verzlunarskóli Íslands
- Ungarn, Budapest: Tamasi Aron Secondary School

Mit diesen Schulen kooperierten und kooperieren wir nicht nur bei Schüler*innenaustauschen, sondern auch im Rahmen unserer Lehrer*innenfortbildungsprogramme.

Weitere europäische Kooperationspartner sind:

- Frankreich, Paris – Partnerbezirk Asnières-sur-Seine: Collège André Malraux
- Frankreich, Paris und Südfrankreich - mehrere Schulen im Zusammenhang mit e-twinning-Projekten
- Finnland, Jyväskylä: Jyväskylä Christian Institute

Darüber hinaus wurde anlässlich des 100. Jahrestages des 1. Weltkrieges vom Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium, der Geschichtswerkstatt Spandau und der Universität Leeds (Großbritannien) im Schuljahr 2016/17 ein Austauschprogramm entwickelt, welches das britische Zivilgefangenenlager in Ruhleben und das deutsche Zivilgefangenenlager in Leeds in den Mittelpunkt der Recherchen stellte. Beide Lager existieren heute nicht mehr, sodass es für die deutschen Schüler*innen und englischen Studierenden sehr spannend war, sich die Erkenntnisse gegenseitig in Berlin und Leeds vorzustellen.

3.6 Studien- und Berufsorientierung

Während der gesamten Schulzeit wird an unserer Schule Wert darauf gelegt, die Schüler*innen mit der Berufswelt und dem Weg dorthin vertraut zu machen. Auch wenn die meisten Schüler*innen ein Studium anstreben, kommen Aspekte der Lehrberufswahl zum Zuge. Durch jahrgangsübergreifende Projekte (Metall- und Elektro-Industrie) oder Wettbewerbe (Big Challenge, Chemkids, Heureka, Biber, Pangea, Känguru, Diercke Wissen) werden individuelle Stärken und Interessen der Schüler*innenschaft aufgegriffen. Ebenso ist eine Teilnahme am Girl´s Day und Boy´s Day während der gesamten Schulzeit – bevorzugt in der Mittelstufe – vorgesehen.

Sekundarstufe I
Im 7. Jahrgang werden unsere Schüler*innen an die Berufs- und Studienorientierung durch die Teilnahme an „Komm auf Tour" herangeführt.
Der 8. Jahrgang zeichnet sich durch die Teilnahme an einer „Ringvorlesung" zum „Tag des Unternehmens" im Rahmen einer kleinen Messe aus (in Kooperation mit Casa e. V.). Dabei berichten Schüler*innen des 10. Jahrgangs über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse am „Tag des Unternehmens" und beantworten Schülerfragen zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum.
Zudem erfolgt im Sozialkundeunterricht und durch zusätzliche Veranstaltungen mit Casa e. V. eine Vorbereitung zum Betriebspraktikum.

Im 9. Jahrgang erfolgt eine verpflichtende Teilnahme am zweiwöchigen Betriebspraktikum. Eine Vor- und Nachbearbeitung des Betriebspraktikums inklusive eines Bewerbungstrainings sowie diverser Informationsveranstaltungen/Workshops wird durch Casa e. V. unterstützt (siehe 3.5). Durch die Vorstellung von Berufsbereichen, das Kennenlernen der eigenen Stärken, einen Berufseignungstest, Recherchen von Wunschberufen und Praktikumsrecherche am PC, Rollenspiele zu Problemsituationen während des Praktikums sowie die Erprobung einer schriftlichen Bewerbung werden die Schüler*innen optimal auf ihre Praktikumszeit vorbereitet. Hinzu kommt, dass Personalverantwortliche ihre Unternehmen, Berufe und deren Anforderungsprofil vorstellen. Unsere Schüler*innen durchlaufen in der Vorbereitungsphase für das Betriebspraktikum einen Fähigkeitsparcours, in dem die praktische Erprobung an unterschiedlichen Stationen in Kleingruppen, die Kompetenzfeststellung auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen sowie die Selbsteinschätzung der Eignung in Hinblick auf die Berufswahl und die Entscheidungsfindung erfolgen.
Des Weiteren durchlaufen die Schüler*innen ein Sozialkompetenztraining, in dem die Reflexion eigener Kompetenzen anhand praktischer Übungen, die Sensibilisierung für soziale Anforderungen in der Berufswelt sowie die Erarbeitung von Realisierungs- und Qualifizierungsstrategien für die zukünftige Berufswahlentscheidung bzw. die konkrete Bewerbung im Vordergrund stehen.
In Vorbereitung auf eine zunehmend fremdsprachlich orientierte Arbeitswelt werden Teile des Betriebspraktikums auch im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt. Es werden z. B. der Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, formale Briefe, Bewerbungsgespräche und der schriftliche Teil im Praktikumsbericht teilweise auf Englisch und in der zweiten Fremdsprache verfasst.

Im 10. Jahrgang stehen:

- das Training zur Vorbereitung auf erste Gesprächssituationen,
- ein Assessment Center in Vorbereitung auf erweiterte Bewerbungsverfahren,
- die Vertiefung von Berufsfeldern sowie die schriftlichen Bewerbungen oder Online-Bewerbungen im Betrieb und
- der „Tag des Unternehmens“ gezielt im Vordergrund.

Am „Tag des Unternehmens“ besucht jede*r Schüler*in der 10. Klassen ein zuvor ausgewähltes Unternehmen. Dabei werden sie von Schüler*innen des Ergänzungskurses Studium und Beruf aus der Oberstufe betreut. Die Zehntklässler entwickeln im Folgenden einen ansprechenden und informativen Messestand für die Schüler*innen der 8. Klassen.
Zudem absolvieren unsere Schüler*innen ein Tagespraktikum mit berufspraktischer Erprobung in einem vorab nach Interesse ausgewählten Betrieb und nehmen an einem Messerundgang teil. In Kooperation mit Casa e.V. werden auch für den 10. Jahrgang diverse Module zur Studien- und Berufsorientierung angeboten, in denen zum Beispiel in Rollenspielen Vorstellungsgespräche trainiert werden. Durch „Studenten machen Schule“ erfolgt für die Schüler*innen eine Vorbereitung auf eine wissenschaftliche, universitäre Laufbahn und eine Einarbeitung in Präsentationstechniken.

Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II haben die Schüler*innen nach dem erfolgreichen Bestehen des Mittleren Schulabschlusses das Erreichen des Abiturs und damit die allgemeine Studierfähigkeit zum Ziel. Dieses wird seitens der Schule durch verschiedene Maßnahmen (Uni-Tage, Schnuppertage an der HWR und bei SIEMENS) unterstützt. Gleichzeitig werden die Schüler*innen darüber informiert, welche Alternativen sich im Berufsleben bieten. Hierzu nutzen wir Informationsveranstaltungen der Agentur für Arbeit zu Freiwilligendiensten und Berufsvorbereitungen.
Durch den Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ erhalten die teilnehmenden Schüler*innen zudem die Möglichkeit, am Assessment Center der SIEMENS AG teilzunehmen, verschiedene Betriebe zu besichtigen sowie Informationen zum Dualen Studium zu erhalten. Im weiteren Verlauf der

Oberstufe wird der Kursinhalt dem jeweiligen schulischen Bildungsstand angepasst, sodass bei Bedarf auch zusätzliche Informationen über das Erreichen des schulischen Teils der Fachhochschulreife angeboten werden.
Zudem ermöglicht unser Kooperationspartner Casa e.V. unseren Schüler*innen den Direktkontakt zu Arbeitgeber*innen und -nehmer*innen bzw. Studierenden, um sich orientieren zu können. Weiterhin werden Exkursionen in Unternehmen, Behörden oder Institutionen durchgeführt sowie vor- und nachbereitet. Zusätzlich wird das Seminar „Ausbildung versus Studium“ angeboten, welches Bewerbungsverfahren, Finanzierungsmöglichkeiten und Wohnmöglichkeiten von Auszubildenden und Studierenden thematisiert.
Auch das Institut für Talententwicklung (IfT) unterstützt Jugendliche bei der Berufs- oder Studienwahl. Auf den jeweiligen jährlich stattfindenden Fachmessen (z. B. Vocatium, parentum) können Kontakte zu Ausbildungsbetrieben, Firmen, Fachschulen und Hochschulen sowie Universitäten geknüpft werden. Ziel ist die Schüler*innen bei ihrer Berufsentscheidung zu unterstützen. Für den Besuch der Vocatium-Messe werden die Schüler*innen freigestellt. Vor Ort werden sie u. a. für Bewerbungsgespräche gecoacht.
Die Jugendberufsagentur Berlin wird an unserer Schule regelmäßig durch Frau Kuhnt vertreten. Sie führt mit den einzelnen Schüler*innen Beratungsgespräche durch und informiert jahrgangsweise zu Möglichkeiten der Berufs- und Studienwahl.

Der zunehmenden Bedeutung von Fremdsprachen in der Berufswelt wird auch in der Oberstufe durch den gelegentlich stattfindenden freiwilligen Zusatzkurs „Wirtschaftsenglisch“ Rechnung getragen. In diesem Kurs arbeiten die teilnehmenden Schüler*innen über begrenzte Zeiträume mit Studierenden der „Technik Akademie Siemens“ zusammen und erstellen gemeinsam diverse Lernprodukte. Hierbei ist die Verkehrssprache Englisch.
Insgesamt ergibt sich ein sehr vielfältiges Netzwerk aus Beratungs-, Orientierungs- und Unterstützungsangeboten für die richtige Berufs- oder Studienwahl.

3.7 Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium legt großen Wert auf „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, getreu dem Motto: „Wir haben die Welt nur von unseren Kindern geliehen.“ Zur Steuerung unserer umfassenden Aktivitäten im Umwelt-, Energiespar-, Fair-Trade- und Klimaschutzbereich gibt es daher eine Arbeitsgruppe Umwelt, bestehend aus Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und weiterem schulischen Personal. Wir sind engagiert in der selbstorganisierten Mülltrennung und organisieren regelmäßig Sammelprojekte, z. B. die Reinigung des Jungfernheideparks oder das Sammeln elektronischer Altgeräte.
Unser traditioneller jährlicher Weihnachtsmarkt steht seit 2017 unter dem Motto der Nachhaltigkeit und die Klassen und Kurse bemühen sich um möglichst nachhaltige Stände und Standgestaltungen. Dabei lernen sie ganz nebenbei vieles über globale Stoffkreisläufe und die Auswirkungen des individuellen Handelns.
Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsgemeinschaft „Klimaschutz“, in der die Schüler*innen verschiedene Projekte durchführen und auch an Wettbewerben teilnehmen können. Diese erarbeiteten im Schuljahr 2017/18 in Form eines Flyers so genannte Klimaregeln für die Schule, damit jeder seinen persönlichen Umweltbeitrag leisten kann.

In unseren schulinternen Curricula sind viele Nachhaltigkeitsaspekte in den einzelnen Fächern, aber auch fächerverbindend, enthalten. Dazu zählen schwerpunktmäßig Geografie, Ethik, Physik, Englisch, Biologie und Chemie. Vertiefende Aspekte sind in verschiedenen AGn wie beispielsweise Imkern, Umweltschutz, Schulhof-Ökologie oder Robotik sowie in den Wahlpflichtfächern in Klasse 8, 9 und 10 enthalten und können je nach Neigung belegt werden. Nicht zuletzt achtet unsere Schule auf eine möglichst nachhaltige Ausstattung, z. B. über Holz-

statt Plastikmöbel in den Räumen, der Mensa und auf dem Schulhof, über Bewegungssensoren für das Licht im Fachhaus, über ein eigenes Feuchtbiotop, einen kleinen Vorgarten und die Haltung mehrerer Bienenstöcke auf dem Schulhof, über Grünpflanzen im Fachhaus oder die Verwendung von Recycling-Papier und Papp- statt Plastikgeschirr in der Cafeteria. Auch die schuleigene Bibliothek dient der gemeinsamen Nutzung von Büchern und Spielen und damit dem Ressourcenschutz. Die Schülerzeitung „Porta“ wird seit 2018 als „Carl-Friedrich-Live-Blog“ digital fortgeführt, um Papier zu sparen. Zudem erfolgt die schriftliche Kommunikation zwischen den Schulbeteiligten vordergründig via Mail statt Kopien.
Für unser umfassendes Engagement sind wir seit 2017 mit den Siegeln “Berliner Klima Schule“ und “Umweltschule in Europa-Internationale Agenda-21-Schule“ zertifiziert worden. Beide Siegel werden seitdem jährlich in einem Bewerbungsprozess verlängert und dokumentieren damit permanentes aktives Handeln im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes. Im Schuljahr 2017/18 erreichten wir mit unserem „Nachhaltigen Weihnachtsmarkt“ den mit 500€ dotierten 4. Platz beim Wettbewerb der „Berliner Klima Schulen“. Im selben Schuljahr konnten wir mit dem Berliner Leuchtturmprojekt „Energie und Klimaschutz an Schulen“ zudem einen 1. Preis erreichen.
Zukünftig sind weitere Projekte geplant, z. B. zum Thema „Fair Trade“ oder auch eine europäische Vernetzung in Kombination mit dem „Erasmus+“-Projekt. Weitergehende Informationen können der Dokumentation im Anhang entnommen werden (siehe 9.8).

4. Profilorientierung

4.1 Profilierung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bietet den Schüler*innen entsprechend ihrer Interessen und Begabungen eine unterrichtliche und außerunterrichtliche Verstärkung in drei verschiedenen Bereichen an. So können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern entscheiden, ob sie eine Klasse mit bilingualem Englisch-, MINT- oder Kultur-Schwerpunkt wählen möchten. Allen Schüler*innen wird entsprechend der Berliner Stundentafel eine Allgemeinbildung in allen Fächern geboten. In den Profilklassen werden zusätzlich verschiedene Möglichkeiten genutzt, um die entsprechende Profilierung inhaltlich zu stärken.

4.2 Ausgestaltung der Profile

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt

Die Abkürzung MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.
Mädchen an die Lötkolben? Mehr Jungen ins Labor? Der Bedarf an Absolventen-Zahlen in den Natur- und Technikwissenschaften ist groß und steigt noch. Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium öffnet sich für die Erfordernisse der sich stetig wandelnden Informationsgesellschaft sowie für die aktuellen Entwicklungen innerhalb technischer Berufszweige. Wir wollen mit dem MINT-Profil eine gezielte Interessensentwicklung und Begabungsförderung anbieten, die Schüler*innen und dabei besonders auch die Mädchen qualifiziert und motiviert, in der Oberstufe MINT-Fächer zu wählen und später vielleicht spezifische MINT-Hochschulstudiengänge oder Berufsausbildungen aufzunehmen.
Aus diesem Grund hat sich unsere Schule bereits früh entschieden die Schüler*innen in diesem Bereich zu fördern. Bereits seit 2012 dürfen wir uns offiziell „MINT-freundliche Schule“ nennen, heute sind wir eine von nur 35 Berliner Schulen mit dieser Auszeichnung (Stand: 2018). Die konkrete Förderung des MINT-Bereiches an unserer Schule erfolgt durch die folgenden Maßnahmen:

- offizielle SIEMENS-Partnerschule, die Kooperationen in vielen technischen Bereichen bietet
- offizielles Experimento-Zentrum der SIEMENS Stiftung für Berlin
- Kooperation mit dem Naturkundemuseum
- Kooperationspartner des NatLab der FU-Berlin und dessen Besuch in vielen Klassenstufen (Sek I und Oberstufe)
- für die MINT-Klassen zusätzlicher Unterricht in den MINT-Fächern (siehe 2.1)
- verstärkter Teilungsunterricht in den MINT-Fächern
- durchgängiger Physikunterricht in Klassenstufe 7-10
- regelmäßige MINT-Module in der SEK I
- Robotic-AG (Lego Mindstorms), „Jugend Forscht AG“ und „Experimentier-AG“ für Schüler*innen der Klassenstufe 7 und 8
- MINT-Wahlpflichtfachangebot in Klasse 8 und 9: „Mathe-Info-Life" und „Mensch-Natur-Technik"
- Wahlpflichtfächer Chemie, Physik, Biologie, Informatik und Mathematik in Klasse 10
- schuleigene Bienenstöcke: u. a. zweimal im Jahr Ernte von schuleigenem Honig und diverse Imkertätigkeiten im Rahmen des Wachpflichtfach-Unterrichts der Klassenstufen 8/9 sowie der Arbeitsgemeinschaft Imkern; Erlangung des „Kleinen Imkerdiploms"
- diverse naturwissenschaftliche und fächerübergreifende Schwerpunkte wie Bionik, Robotik, nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien (unter Nutzung der Fischertechnik), Mikrobiologie und Biotechnologie im Rahmen des Wachpflichtfach-Unterrichts der Klassenstufe 9
- regelmäßige Durchführung von Workshops am „dEIn Labor" an der Technischen Universität Berlin
- unregelmäßiger Empfang der MINT-Road-Show an unserer Schule
- regelmäßiger Besuch der Ideen-EXPO
- Teilnahme am Biologie HEUREKA-Wettbewerb, am jährlichen MNU-Physik-Wettbewerb, bei Chemkids und der Chemieolympiade, am Informatik Biber-Wettbewerb, am Diercke-Wettbewerb Geografie, am Mathematik Pangea-Wettbewerb und am Mathematik Känguru-Wettbewerb
- Möglichkeit eines „Schnupperstudiums" bei der SIEMENS AG in der Oberstufe
- Leistungskurse Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Informatik in der Oberstufe

Bilingualer Schwerpunkt

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der die englische Sprache eine äußerst wichtige Rolle einnimmt. Sie ist der gemeinsame Nenner in der Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen und mittlerweile in nahezu allen Zweigen des Berufs- und Alltagslebens präsent. Umso wichtiger ist es, unseren Schüler*innen so früh wie möglich den Weg in eine erfolgreiche, handlungsorientierte Kommunikation zu ebnen und bereits vorhandene Kenntnisse und Begabungen bestmöglich zu fördern. Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist es daher möglich, einen bilingualen Schwerpunkt zu wählen.

Die Schüler*innen der bilingualen Profilklasse werden durch folgende Maßnahmen zusätzlich gefördert. Die Schüler*innen der BiLi-Klasse …

- erhalten in der 7. Klasse zwei, in der 8. und 9. Klasse je eine zusätzliche Englischstunde.
- haben in Klasse 9 den Sachunterricht in Biologie und Geschichte verstärkt in Englisch.
- nehmen während der 7. und 8. Klasse am dänischen Austauschprojekt mit unserer Partnerschule in Süd-Dänemark teil. Hier ist die Verkehrssprache immer Englisch.
- profitieren von zahlreichen zwei- bis dreiwöchigen, fächerübergreifenden, bilingualen Modulen in Klasse 7 bis 10.

- haben die Möglichkeit, ab Klasse 8 am Wahlfplichtunterricht „Debating“ teilzunehmen und sich auf schulübergreifende Wettstreite in Englisch vorzubereiten.
- nehmen am nationalen, schulübergreifenden Wettbewerb „Big Challenge“ teil.
- nehmen in der 10. Klasse am Bundesfremdsprachenwettbewerb teil.
- haben die Möglichkeit an der Arbeitsgemeinschaft „Siemens’ bilingualer online-blog“ mitzuwirken.
- haben die Möglichkeit, in der 10. Klasse am Wahlpflichtunterricht Englisch teilzunehmen.

In der Sekundarstufe II können alle Schüler*innen unserer Schule zudem die Kurse im Business English in Kooperation mit der Technik Akademie der SIEMENS AG und/oder den Leistungskurs Englisch belegen sowie aktiv an den Erasmus+-Projekten teilnehmen.

Schwerpunkt Kultur

In unserer digitalen Welt sitzen Kinder und Jugendliche viel zu oft am Computer und am Smartphone und erhalten dort zu wenig Anregungen zur individuellen Kreativitätsentfaltung und einen geringen Einblick in die kulturelle Vielfalt unserer Stadt. Umso wichtiger ist es, dass bereits vorhandene musische Fähigkeiten gefördert und unterstützt sowie kulturelle Kompetenzen entwickelt und nachhaltig erweitert werden. Dabei ist insbesondere die Förderung der individuellen, kommunikativen und kreativen Ausdrucks- und Leistungsfähigkeit der Schüler*innen und ihrer Wahrnehmungs- und Kritikfähigkeit wichtig.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist es am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium möglich, einen Schwerpunkt „Kultur“ zu wählen, also eine „Kulturklasse“ zu besuchen. Die Schüler*innen erhalten in der 7., 8. und 9. Klasse pro Halbjahr ein bis zwei Profilstunden „Kultur“ zusätzlich, die auch mit in die Benotung auf dem Zeugnis einfließen. Hier werden unter anderem mit Hilfe von professionellen Künstlern fächerübergreifend kulturelle Projekte entwickelt, umgesetzt und in einem geeigneten Rahmen der Öffentlichkeit präsentiert. Die beteiligten Fächer sind zum Beispiel Musik, Kunst, Deutsch und Darstellendes Spiel (Theater), wobei es auch zu Überschneidungen mit den Fächern Ethik, Geschichte und Naturwissenschaften kommen kann.

In den Klassen 8 und 9 können sich auch Schüler*innen, die nicht in der Kulturklasse sind, für das Wahlpflichtfach „Kultur (Kunst-Literatur-Darstellendes Spiel)" entscheiden. Im Wechsel der drei Fächer arbeiten die Schüler*innen an einem Projekt zu einem bestimmten Thema (z. B. kreatives Schreiben, Erstellung eines Films und Szenendarstellungen zu einem Roman) mit dem Ziel einer gemeinsamen Präsentation.

Weitere Maßnahmen zur Umsetzung des kulturellen Schwerpunkts in allen Klassenstufen sind …

- die Teilnahme am Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“.
- ein breites kulturelles AG-Angebot in den Klassen 7. und 8., z. B. künstlerisches Gestalten, Hip Hop, Big Band, Chor, Theater oder elektronische Musik.
- unser jährlicher Balladenwettbewerb für alle 8. Klassen.
- die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Spandau zur Leseförderung und zur Vorbereitung der Präsentationsprüfung in Klassenstufe 10.
- die Kooperation mit dem „Gorki-Theater“.
- der Ergänzungskurs „Literatur und Film" für die Oberstufe.

Die folgenden Präsentationen verdeutlichen die inhaltliche Ausgestaltung unserer Profilklassen:

Module in der MINT-Klasse

Klas-se	Thema	Unterrichtsinhalte	Fächerübergrei-fender Bezug	Lernprodukt/ Präsentationsform	Termin
7	Gemüsezelle	Gemüsezellen mikroskopieren (Bio) und in Kunst zeichnen, drucken, malen (Kunst), Gemüseanbau und Umweltbilanz (Ethik)	Biologie, Kunst, Ethik	Drucke (Präsentation am Tag der offenen Tür)	1. Halbjahr
8	Weltall – ferne Welten	Planetarium, Deutsches Luft und Raumfahrtzentrum Modul	Physik, Kunst	Stop-Motion-Film, Forscherbuch, Plastiken	Absprache Kunst und Physik (1. oder 2. Halbjahr)
9	Radierung	Säure und Metalle (Chemie), Druckgrafik (Kunst)	Chemie, Kunst	Drucke, Radierung	Absprache in Kunst und Chemie (2. Halbjahr)
10	Archäologie	C-14-Methode, Kern- und Atomphysik, Halbwertszeit (Physik), exponentielle Funktionen (Mathe), Exkursion ins Naturkundemuseum	Mathe, Physik	Präsentation oder Plakat	2. Halbjahr

Anmerkung: Der Fachbereich Informatik ist offen für weitere Kooperationen, aber Informatik ist kein Regelfach, sondern nur im Wahlpflichtunterricht anwählbar.

Module in der bilingualen Profilklasse

BiLi-Klasse	Biologie	Chemie	Geschichte	Projekte
7. Klasse	Forest and animals (2. Halbjahr)	Water purification: Experimente (2. Halbjahr)	Middle Ages	Kooperation mit dänischer Schule
8. Klasse	Digestive system		American Revolution	
9. Klasse	Sex and puberty		Imperialism, Imperial War (1. World War)	Kooperationsprojekt Geschichtswerkstatt Spandau and University of Leeds (GB)
10. Klasse Wahlpflicht				Teilnahme am Bundesfremdsprachen-wettbewerb

Module in der Kulturklasse

Klasse	Fach	Unterrichtsinhalte, z. B.	Fächerübergreifender Bezug	Lernprodukt/ Präsentationsform	Termin/ Begründung
7 1. Hj.	Musik, 2 Projektstunden	Musikalische Grundübungen zu Sprache und Rhythmus	Musik, DS	Weihnachtsmarkt, Tag der offenen Tür	Januar und März/ Stimmbruch noch nicht da
7 2. Hj.	Darstellendes Spiel (DS), 2 Projektstunden	Theater-Grundübungen zu Raum, Partner und Gruppe, Improvisation, Kampfauftritte, Inszenierung der Szenen	DS, Kunst, Ethik	Tag der offenen Tür, Sommerabendveranstaltung, Einschulung	Juni und Juli/ keine Scheu vor dem Theaterspielen
8 1. Hj.	Kunst, epochal 2 Projektstunden oder durchgängig 1	Vortrag und Inszenierung, Körper als Gestaltungsmittel, Performance-Kunst, Aktions-Kunst in Räumen, Macken/ Marotten/Gangarten, Identitäten wechseln, Erstellung von Zeichnungen, Modelle und Plastiken	DS, Kunst	Ausstellung der Exponate beim Tag der offenen Tür und/oder in der Glashalle	Januar oder jederzeit
8 2. Hj.	Kunst, epochal 2 Projektstunden oder durchgängig 1	Design, Mode, Kostüm Farbe, Schnitt, Material	Kunst, DS	Präsentation auf einer Veranstaltung der Schule	
9	2 Projektstunden	Kooperation mit dem DHM, Workshops, Migration, Exil und Auswanderung	Geschichte, Deutsch, Ethik	Ergebnispräsentation im DHM	
9 alternativ	Werbung oder ein ethisches oder politisches Thema	Erstellung Videoclip, Jingle, Plakat	Kunst, Musik, Deutsch	eventuell Präsentation im Rahmen einer Vernissage, Flyer, Werbung für die Schule am Tag der offenen Tür o. ä.	

5. Unterricht

5.1 Schulinterne Curricula

Das schulinterne Curriculum ist das schuleigene pädagogische Handlungskonzept zur Umsetzung von Rahmenlehrplanvorgaben am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium.
Demzufolge ist es das zentrale Element unserer gemeinsamen Unterrichtsentwicklung. Es beinhaltet die schulischen Festlegungen zu Bildung und Erziehung. Des Weiteren enthält es Aussagen zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung und die damit verbundenen fachbezogenen Festlegungen. Es spiegelt somit die Struktur des Rahmenlehrplans in seinen Teilen A, B und C wider.

Im Teil A des schulinternen Curriculums konkretisieren wir unter Bezugnahme auf die anderen Teile des Schulprogramms, wie wir unsere Anliegen der Schulentwicklung aktuell umsetzen bzw. künftig umsetzen werden (siehe Leitbild). Auf diese Weise können wir als Schule erkennen, ob die Aussagen, die im Teil A des Rahmenlehrplans gemacht werden, abgedeckt und ob die Ziele des Schulprogramms mit dem Teil A des schulinternen Curriculums kompatibel sind. Schulen können mit dem Teil A des Rahmenlehrplans zu allen dort genannten Aspekten konkrete Aussagen machen.

Der Teil B des Rahmenlehrplans trifft Aussagen zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung in den Basiscurricula Medienbildung und Sprachbildung sowie im Bereich der übergreifenden Themen. Er greift die fachübergreifende Kompetenzentwicklung auf, die bereits im Teil A als Grundlage von schulischer Arbeit hervorgehoben und im Teil C konkretisiert wird. Er macht die einzelnen Aufgabengebiete bzw. Themenkomplexe präsent und hebt ihre Verbindlichkeit hervor.
Demzufolge werden im Teil B des schulinternen Curriculums die schulspezifischen Festlegungen zu den Basiscurricula Medienbildung und Sprachbildung sowie zu den übergreifenden Themen dokumentiert.

So arbeitet das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium an einer langfristigen „Vierzügigkeit“ der Schule mit durchgängig gymnasialempfohlenen Schüler*innen und an einer Beibehaltung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Ganztagsangebote. Wir wollen uns weiterentwickeln, um Inklusion besser und einfacher zu gestalten, bis hin zu einer barrierearmen/-freien Schule. Dies geschieht durch einen möglichen Umbau oder durch die Implementierung zielführender Raumausstattung, wie z. B. durch entsprechende Geräte für den Förderbedarf Sehen und Hören. Wir arbeiten bereits mit einem Nachteilsausgleich via Beschluss der Inklusionskonferenzen oder der Klassenkonferenz bei Schüler*innen mit einer anerkannten Lese-Rechtschreib-Schwäche und/oder Dyskalkulie. Mögliche Nachteilsausgleiche sind z. B.: mehr Zeit zum Lesen und für die Bearbeitung von Textaufgaben, mehr Zeit zum Schreiben, mündliches statt schriftliches Abfragen oder eine individuelle Hilfestellung durch die Lehrkraft bei Tests und Klausuren.

Die Medienbildung fördern wir explizit in den jeweiligen Kompetenzen. So fördern wir das Informieren über Bibliotheksbesuche in der Stadtbibliothek, digitale Informationsrecherchen und damit verbundenen Wissenserwerb in unseren Computerräumen bzw. über unser W-LAN und durch „Studenten machen Schule“. Das Kommunizieren wird durch das Verfassen von Briefen und E-Mails, Bewerbungsschreiben und diverse Vortragsformen und Gruppenarbeiten gefördert. Das Präsentieren fördern wir über entsprechende Aufgabenstellung im ITG-Unterricht, bei den MSA-Vorbereitungen oder im Regelunterricht. Das Produzieren wird über die Erstellung von Film- und Audioproduktionen, ITG, Arbeitsblätter, Rollenspiele und/oder Animationen gefördert. Das

Analysieren wird über den Naturwissenschafts-, Geschichts-, Politik-, Deutsch- und Kunstunterricht und die damit verbundene Analyse von Grafiken, Bildern und Texten gefördert. Das Reflektieren fördern wir insbesondere über das Soziale Projekt, die Suchtprävention und die Analyse politischer Propaganda.

Des Weiteren sind viele fächerübergreifende Projekte am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium verankert, welche neben diversen methodisch-didaktischen Prinzipien in unseren schulinternen Curricula zu finden sind (siehe Anhang: Schulinternes Curriculum).

Der Teil C des Rahmenlehrplans stellt für die einzelnen Fächer die Kompetenzbereiche und Standards auf den unterschiedlichen Niveaustufen sowie verbindliche und ggf. wahlobligatorische Themen und Inhalte dar (vgl. Rahmenlehrplan für das Land Berlin).
Dementsprechend dokumentieren im Teil C des schulinternen Curriculums die einzelnen Fachkonferenzen ihre fachbezogenen Festlegungen unter Berücksichtigung der gemeinsamen Überlegungen des Kollegiums zu den Grundsätzen der Bildung und Erziehung und zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung. Diese sind in der Form eines Spiralcurriculums angelegt, welches davon ausgeht, dass allen Schüler*innen auf jeder Entwicklungsstufe jeder Lehrgegenstand in einer intellektuell angepassten Form nahegebracht werden kann. Das bedeutet, dass prinzipiell alle relevanten Inhalte von den Schüler*innen bereits im Grundschulalter unter Nutzung der didaktischen Reduktion erlernt werden können. Das Curriculum folgt damit nicht allein einer innerfachlichen Logik, sondern berücksichtigt auch entwicklungs- und lernpsychologische Gesichtspunkte, ordnet den Stoff nicht linear an, sondern in Form einer Spirale, so dass einzelne Themen im Laufe der Schuljahre mehrmals auf jeweils höherem Niveau und in differenzierterer Form wiederkehren. (siehe Anhang: Schulinternes Curriculum).

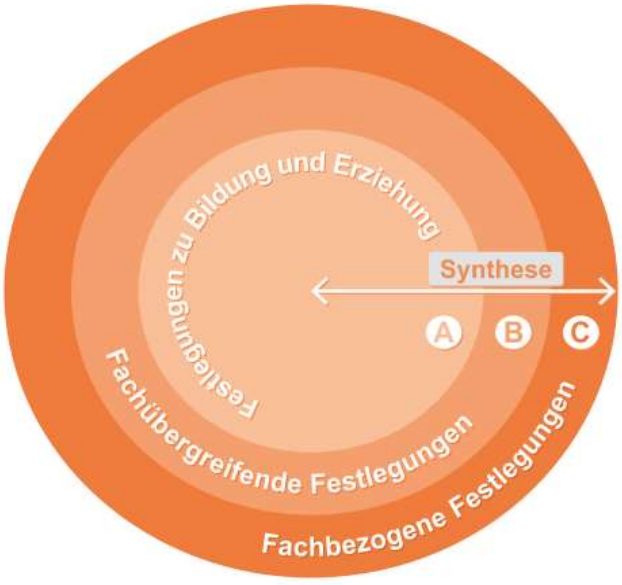


Abb. 1: Aufbau des schulinternen Curriculums

5.2 Individuelles Fördern und Fordern

Zahlreiche Exkursionen und Wandertage unterstützen unsere Bildungsarbeit an außerschulischen Standorten. Auch unsere Klassenfahrten leisten dazu einen wesentlichen Beitrag und untermauern unsere Bestrebungen, auch die sozialen Kompetenzen unserer Schülerschaft permanent zu fördern. Ein besonderes Beispiel stellt hier die jeweils in der 8. Klasse durchgeführte Ski-Reise dar,

in der die Schüler*innen sich teilweise neuen sportlichen Herausforderungen unter besonderen klimatischen Bedingungen stellen müssen.

Begabtenförderung
Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium arbeitet an der Entwicklung einer schulinternen Begabtenförderung. Hochbegabung im Sinne der Definition wird festgestellt durch einen Intelligenztest, der nach Alter und individueller Situation variiert. Ab welcher Punktzahl ein Mensch als hochbegabt gilt, hängt dabei vom jeweiligen Test ab. Dabei ist Intelligenz im eigentlichen Sinn nicht direkt messbar. Die verschiedenen verfügbaren Tests erfassen je nach zugrundeliegender Theorie unterschiedliche Teilbereiche der Intelligenz. Spezielle Tests zur Messung der Hochbegabung messen daher mehrere Facetten der Intelligenz. Ein solcher Test kann von entsprechend geschulten Personen der Schulpsychologie durchgeführt und ausgewertet werden (im SiBUZ).

Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird eine Begabtenförderung am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium im Rahmen des AG-Angebots implementiert, welche diejenigen Schüler*innen wahrnehmen können, die sich durch den Regelunterricht unterfordert fühlen. In der projektorientierten AG wird „Dungeons and Dragons“ gespielt. Dieses Pen-and-Paper-Rollenspiel soll besonders für begabte und hochbegabte Kinder sehr förderlich sein, da es einen positiven Einfluss in den Bereichen Kreativität, soziales Miteinander, Kooperationsfähigkeit, Problemlösefähigkeiten und natürlich Spaß bietet. Stark vereinfacht kann das Pen-and-Paper-Rollenspiel als Mischung aus herkömmlichem Gesellschaftsspiel, Erzählung, Philosophieren und Improvisationstheater beschrieben werden.

Unsere jährlich durchgeführten Kursfahrten nach Frankreich und Großbritannien stellen ein wichtiges Mittel zur zusätzlichen Forderung unserer Schüler*innen dar. Teilweise jahrgangsübergreifend organisiert ermöglichen sie eine intensive Forderung der interkulturellen fremdsprachlichen Handlungskompetenz.
Die Teilnahme an Erasmus+-Konferenzen ist im fremdsprachlichen Bereich die intensivste Fordermöglichkeit, haben die Schüler*innen auf dieser Ebene doch die oftmals einmalige Möglichkeit in ihrer Schülerkarriere, an mehrtägigen Programmen teilzunehmen, die sie nicht nur inhaltlich und sprachlich hier vor Ort vorbereiten müssen, sondern auch vor einem gleichaltrigen europäischen Publikum in einem unserer Partnerländer präsentieren und diskutieren.
Darüber hinaus besteht auch über die zahlreichen Wettbewerbe die Möglichkeit, individuelle Begabungen besonders zu fördern und sich dabei selbst herauszufordern, z. B. durch die Teilnahme am Debating-Wettbewerb (siehe Kapitel 5.6).

Fördern
Schüler*innen, die bis zum Schulhalbjahr nur schwach ausreichende oder nicht ausreichende Leistungen in einzelnen Fächern erbracht haben, erhalten in dem jeweiligen Fach einen Förderplan. Dieser richtet sich sowohl an die Schüler*innen als auch an die Eltern. Anhand des Förderplanes kann analysiert werden, welche Aspekte in den Bereichen Arbeitshaltung, Kenntnisse und Kompetenzen zu der festgestellten Leistung geführt haben. Durch entsprechende Aussagen des Schulgesetzes (vgl. § 3, 4, 14, 58, 59 SchulG) sind die Grundsätze für die Verwirklichung von individueller Förderung vorgegeben. Als ein Mittel der individuellen Lernförderung entwickelten Lehrer*innen unserer Schule für alle Fächer diese spezifischen, umfangreichen und detaillierten Förderpläne, welche versetzungsgefährdete Schüler*innen rechtzeitig erhalten. So haben sie die Chance, nach Rücksprache mit Klassen- und Fachlehrer*innen sowie durch zielorientiertes und eigenverantwortliches Lernen den angestrebten Bildungs- und Entwicklungsstand zu erreichen. Für jeden Aspekt haben Vertreter*innen aller

Fachbereiche Maßnahmen formuliert, die zur Unterstützung dienen und Schüler*innen bei der Entwicklung und der Verbesserung der eigenen Leistungen helfen sollen. Auch die Unterstützung durch Eltern (oder Geschwister) ist dabei häufig von großer Bedeutung.
In persönlichen Beratungsgesprächen mit Eltern und Schüler*innen erteilen die Lehrkräfte Auskünfte über geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Überwindung von Leistungsdefiziten. Auf Versetzungskonferenzen wird die Kompetenzentwicklung einzelner Schüler*innen festgestellt und analysiert.

Zusätzlich haben die Schüler*innen unseres Gymnasiums die Möglichkeit an Lernbüros teilzunehmen. Diese werden für die Hauptfächer angeboten und zeitlich so getaktet, dass die Schüler*innen im Mittagsband Fachlehrer*innen kontaktieren können, um bedarfsorientiert Lernstoff zu wiederholen und zu üben. Den Schüler*innen steht eine Übersicht zur Verfügung, zu welchem Zeitpunkt sie welche Fachlehrer*innen wo antreffen (siehe Kapitel 3.1). Ergänzend dazu bieten Schüler*innen für Schüler*innen fachspezifische Förder-AGn an.
Weitere individuelle Fördermöglichkeiten bestehen durch differenzierenden Unterricht, der insbesondere bei Unterricht in Teilungsgruppen realisiert wird, da dort die Klassenfrequenz halbiert wird.

In der letzten Ferienwoche der Sommerferien bieten Absolvent*innen unserer Schule sowie Schüler*innen der 12. Klasse einen Mathe-Crashkurs für alle interessierten neuen Siebtklässler*innen an. Dieser Crash-Kurs dient der Vorbereitung auf die Anforderungen im Mathematik-Unterricht des Gymnasiums.

Der individuellen Rückmeldung dienen auch der Eltern-Schüler*innen-Sprechtag im November sowie die zweimal jährlichen Leistungsstandmitteilung (siehe Kapitel 3.4).

Darüber hinaus ist das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium auf dem Weg zur erfolgreichen Inklusion. Die Arbeit in diesem Bereich fokussiert sich vor allem auf Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderdarf – darunter finden wir in unseren Schule Schüler*innen mit den sonderpädagogischen Förderbedarfen körperlich-motorische Entwicklung, emotional-soziale Entwicklung, Sprache und Hören, Schüler*innen mit chronischen Krankheiten sowie Schüler*innen mit Lese-Rechtschreibschwächen oder Dyskalkulie. Den Schüler*innen wird der notwendige Nachteilausgleich gewährt und es werden halbjährlich spezifische Förderpläne für sie erstellt. Unsere Arbeit wird durch die Ambulanzlehrkräfte und Sonderpädagog*innen vom SIBUZ Spandau (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum) sehr eng und professionell unterstützt. Details dazu finden sich im Anhang im Kapitel 9.11.

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes hat unsere Schule für die ergänzende Lernförderung neben der tjfbg einen weiteren Kooperationsvertrag mit dem freien Träger „Intellego Sprach- und Förderschule“ abgeschlossen, um im Schulalltag des gebundenen Ganztages ein integratives Angebot zu haben. Für diese Förderung werden Kleingruppen gebildet, die möglichst aus derselben Klassenstufe kommen und eine Förderung im selben Fach benötigen. Dabei sind bis zu vier Unterrichtsstunden à 45 Minuten wöchentlich möglich. Die Förderangebote können dabei während des Schultages, also im Mittagsband, in den Studienzeiten oder als „AG-Ersatz“ genutzt werden. Natürlich finden bei Bedarf auch weiterhin Angebote nach Unterrichtsschluss statt. Intellego schickt erfahrene Förderlehrer*innen an unsere Schule, um mit den Schüler*innen den Schulstoff zu üben und bei den Schulaufgaben und der Vorbereitung auf Klassenarbeiten, den mittleren Schulabschluss und/oder das Abitur zu helfen. Auch die Deutsch-als-Zweitsprache-Förderung (DaZ) ist dabei möglich. Ziel ist es, dass die Schüler*innen in den kleinen Gruppen den

Schulstoff nachholen, individuelle Verständnisprobleme lösen, Lernblockaden überwinden und ihre Lernstrategien verbessern.
Vorteil dieses Angebotes ist, dass die Schüler*innen nicht nachmittags oder abends nach der Schule zu einem externen Förderunterricht gehen müssen. Zudem ist das Bildungs-und-Teilhabepaket-Angebot für Schüler*innen mit einem Berlinpass kostenlos und für alle selbstzahlenden Familien kostengünstig. Eine Fördervoraussetzung liegt vor, wenn wesentliche Lernziele in einem beliebigen Schulfach gefährdet sind.

5.3 Jährliche Einführungswoche für Kompetenztrainings und Präventionsarbeit

In der ersten Schulwoche findet für die Sekundarstufe I am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium jährlich die Einführungswoche statt, welche in den Klassenstufen 7/8 vor allem das Kompetenztraining (Pädagogische Schulentwicklung PSE) und die Präventionsarbeit in den Fokus nimmt. In den Klassen 9/10 stehen insbesondere berufs- und studienvorbereitende Maßnahmen im Fokus.
In Klasse 7 finden Maßnahmen zur Teamentwicklung statt, wobei in Klasse 8 der Schwerpunkt auf Kommunikation gelegt wird. Flankierend wird in allen 8. Klassen jedes Jahr ein ganztägiger Kurs zur Drogenprävention von der Polizei durchgeführt.
In den Klassen 9 und 10 werden hinsichtlich des Methodentrainings weitere Module der Teamentwicklung und Lernmethoden thematisiert, wenngleich hier zunehmend Bausteine der Praktikumsvorbereitung, des Bewerbungstrainings und der Assessment-Center-Schulung im Vordergrund stehen.
Ergänzt werden diese Kurse in Klasse 10 durch Vorbereitungsseminare hinsichtlich des Medieneinsatzes und der Leitfragenerstellung in den MSA-Prüfungen.

5.4 Jährliche Projekttage

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium finden jährlich vor den Sommerferien Projekttage statt, welche möglichst explizit an die Interessen und Neigungen der jeweiligen Klassen und Schüler*innen angepasst sind. So planen die Tutor*innen und Klassenlehrer*innen spezifische Projekte, welche statt des normalen Schulunterrichts stattfinden. Diese Projekttage umfassen meist drei bis fünf Tage und haben als Ergebnis eine Schüler*innenarbeit in Form eines Portfolios, Präsentationen oder einer ähnlichen Leistung. Diese Projekttage überschneiden sich mit dem Fahrtenzeitraum. Das bedeutet, dass die Oberstufe und die 10. Klassen in dieser Zeit auch Klassen- oder Kursfahrten unternehmen können.

5.5 Durchgängige Sprachbildung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium war vom Schuljahr 2012/13 bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 Mitglied im BiSS-Projekt (Bildung in Sprache und Schrift). Ziele waren u. a. die Sensibilisierung aller Lehrkräfte für sprachsensiblen Unterricht oder die Einführung diverser Methoden (z. B. die 5-Schritt-Lese-Methode oder das Führen eines Glossars mit Fachbegriffen in allen Fächern). Es wurden detaillierte Operatorenlisten für sämtliche Fächer erarbeitet und wir integrierten sprachsensible Trainingseinheiten für das Entschlüsseln und Bearbeiten von Operatoren in den Unterricht. Die weiterführende Arbeit am gezielten Bereitstellen von sprachsensiblem Übungs- und Arbeitsmaterial in allen Fächern und die damit verbundene Verankerung sprachsensibler Methoden in der Unterrichtspraxis war ein Ziel, welches wir bereits umsetzen, aber noch weiter ausbauen wollen. Auch die Erziehung zur Mehrsprachigkeit als Bildungsauftrag, welcher das explizite Einbeziehen der Herkunftssprachen und die Förderung von Sprachbewusstheit zum Ziel hat, soll weiterhin stärker ausgebaut werden. Dieser Aspekt stellt in

unserer Erasmus+-Leitaktion ein Projekt dar. Hierbei nehmen Lehrkräfte an europaweiten Fortbildungen teil.
Zudem gibt es eine einheitliche Regelung zur Integration von Sprachlernschüler*innen in Regelklassen.

5.6 Wettbewerbsteilnahmen

Sprachen
The Big Challenge ist ein bundesweiter Englischwettbewerb für die 5. bis 9. Klassen, an dem die Schüler*innen unserer Schule bereits seit vielen Jahren teilnehmen. Vor dem Wettbewerb haben sie die Möglichkeit, auf der Webseite ihre Kenntnisse zu trainieren und spielerisch zu verbessern. Im Unterricht werden diese traditionell gefördert, jedoch bietet die Webseite „The Big Challenge“ interessierten Schüler*innen weitere motivierende Spiele auf einer Lernplattform, auf der die Lehrkraft die Lernfortschritte der Schüler*innen verfolgen kann. Auch eine Teilnahme der 10. Klassen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist zu verzeichnen.
Seit dem Schuljahr 2017/18 nimmt das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium zudem erfolgreich am Debating-Wettbewerb der Berliner Schulen teil. Bei der englischen Form des Debattierens versucht die „Regierung“ (Proposition) ihre Position zu einem vorgegebenen Thema (Motion) gegen die „Opposition“ durchzusetzen, wobei Schulteams gegeneinander antreten. Juniors (7. bis 9. Klasse) und Seniors (10. Klasse und Oberstufe) debattieren drei Themen, davon werden zwei circa einen Monat vorher von den Lehrer*innen abgestimmt und den Schüler*innen bekannt gegeben. Das dritte Thema wird am Wettbewerbstag eine halbe Stunde vor der Debatte bekannt gegeben. Die Debatten werden von Lehrer*innen mit Punkten und einem kurzen Feedback am Ende jeder Debatte beurteilt. Punkte werden nach Kriterien wie Strategie, Argumenten, Rhetorik und Style verteilt. Die Schüler*innen werden in mehrfacher Hinsicht gefördert: Sie trainieren intensiv ihre sozial-kommunikative Kompetenz, ihre personale Kompetenz und ihre englischen Sprachkenntnisse.

MINT
Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bietet eine Jugend-forscht-AG an. Diese soll zur Teilnahme am gleichnamigen bundesweiten Wettbewerb vorbereiten. So nahm 2017 ein Schüler mit Unterstützung seiner Klassenlehrerin erfolgreich am Wettbewerb „Schüler experimentieren" („Jugend forscht“) in der TU Berlin teil. Beim „Jugend forscht"-Wettbewerb stellen Schüler*innen verschiedener Altersgruppen ihre Projekte vor, welche in dazu passenden Kategorien eingeteilt werden.

Die Schüler*innen der Klassen 7 und 8 erhalten jährlich im Herbst die Gelegenheit, im „HEUREKA!-Wettbewerb Mensch und Natur“ ihr allgemeines Wissen im Bereich der Naturwissenschaften und Technik mit Gleichaltrigen zu messen. Die MINT-Klassen nehmen geschlossen an diesem Wettbewerb teil, alle anderen Schüler*innen der Klassenstufe 7 und 8 werden zur Teilnahme ermutigt. Der bundesweite Wettbewerb wird von der „makiri gemeinnützige GmbH“ ausgerichtet und findet betreut durch unsere Lehrkräfte am Schulstandort statt. Die Ergebnisse werden sowohl bundesweit als auch schulintern in den Jahrgängen gewertet.

Des Weiteren nehmen die Schüler*innen der Experimente-AG halbjährlich am Chemkids Wettbewerb teil (7. und 8. Klasse). Für die Schüler* innen des Wahlpflichtkurses 10. Klasse Chemie gibt es zudem eine jährliche Teilnahme an der Chemieolympiade.

Der Fachbereich Mathematik nimmt seit Jahren kontinuierlich an Wettbewerben teil. In Kooperation mit dem Fachbereich Informatik führen wir im November den Biber-Wettbewerb durch. Im Februar findet dann der Pangea-Wettbewerb und im März der Känguru-Wettbewerb

statt, welche für die MINT-Wahlpflichtschüler*innen der Klassen 8 bis 10 sowie die MINT-Klassen verpflichtend und für alle anderen Schüler*innen freiwillig sind.

In der Roboter-AG haben Schüler*innen der 7. und 8. Klassen die Möglichkeit, die Konstruktion und Programmierung von Robotern jugendgerecht zu erleben. Die AG trägt mit ihrem starken technisch-informatischen Fokus zur Förderung im MINT-Bereich bei. Das Besuchen der AG bietet engagierten Schüler*innen die Möglichkeit, am Wettbewerb „Robocup-Junior" teilzunehmen.

Sport

Die Schüler*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums nehmen an diversen sportlichen Wettbewerben teil. So spielen unsere Schüler*innen in der „ALBA Oberschulliga“. Sie stellt das breitensportorientierte Basketballangebot an Oberschulen dar und knüpft mit Wettkampfklassen nahtlos an die „ALBA Grundschulliga“ an. Eine Teilnahme der Mädchen am „AVON-Lauf“ und aller Schüler*innen am „Mini-Marathon“ findet jährlich statt. Des Weiteren ist der „Vattenfall Schulcup“ zu erwähnen. Bei diesem können sich die Schüler*innen mit Schüler*innen von anderen Schulen im Crosslauf messen. Nicht zu vergessen sind auch unsere Wettkampfteilnahmen bei den Bundesjugendspielen im Fußball, beim Badminton, beim sogenannten „Siemens Cup“, der „Spandauer Hallenrunde“ und einige mehr.

Kultur

Der Fachbereich Kunst nimmt an wechselnden, unterschiedlichen Wettbewerben teil. Unter anderem ist eine Teilnahme einer 8. Klasse und der damit verbundene Sieg am europäischen Wettbewerb 2017 zum Thema: „Krieg und Frieden in der Kunst“ zu erwähnen.

An unserer Schule werden die besten Schüler*innen, die bei den verschiedenen Wettbewerben erfolgreich waren, stets bei der Ehrung am Ende des Schuljahres unter Anwesenheit aller Schüler*innen und Lehrer*innen besonders ausgezeichnet.

5.7 Mittelstufe

Beispielstundenpläne

Von Montag bis Donnerstag finden jeweils acht Unterrichtsstunden in vier Blöcken statt. Die 5. oder die 7. Stunde sind für das Mittagsband vorgesehen. Freitags sind es sieben Unterrichtsstunden in 3,5 Blöcken, wobei die 7. Stunde erst nach einer 20-minütigen Pause, also um 13:30 Uhr beginnt. Der nicht profilorientierte Teilungsunterricht kann auch in anderen als den angegebenen Fächern stattfinden.

Beispielstundenplan Klasse 7 MINT-Schwerpunkt

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45 2. Stunde 08:45-09:30	Sozialprojekt Klassenrat	Kunst	Ethik	Biologie/Geschichte (in Teilung)	Deutsch
3. Stunde 09:50-10:35 4. Stunde 10:35-11:20	Englisch	Physik/Mathematik (in Teilung)	Spanisch oder Französisch	Englisch Chemie	Sport
5. Stunde 11:40-12:25	Mathematik/Physik (in Teilung)	Mittagsband	Geschichte/Biologie (in Teilung)	Mittagsband	Mathematik
6. Stunde 12:25-13:10		Musik		Spanisch oder Französisch	
7. Stunde 13:10-13:55	Mittagsband/Lernbüro		Mittagsband/Lernbüro		Geografie
8. Stunde 14:15-15:00 9. Stunde 15:00-15:45	Deutsch	Studienzeit Sport	Arbeitsgemeinschaften	Studienzeit Mathematik	

Beispielstundenplan Klasse 7 BiLi-Schwerpunkt

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45 2. Stunde 08:45-09:30	Sport	Musik	Mathematik	Physik/Englisch (in Teilung)	Englisch/Physik (in Teilung)
3. Stunde 09:50-10:35 4. Stunde 10:35-11:20	Mathematik/Geschichte (in Teilung)	Geschichte/Mathematik (in Teilung)	Spanisch oder Französisch	Deutsch	Kunst
5. Stunde 11:40-12:25	Englisch	Mittagsband	Englisch	Mittagsband	Ethik
6. Stunde 12:25-13:10	Studienzeit	Deutsch		Spanisch oder Französisch	
7. Stunde 13:10-13:55	Mittagsband/Lernbüro		Mittagsband/Lernbüro		Sport
8. Stunde 14:15-15:00	Biologie	Sozialprojekt Klassenrat	Arbeitsgemeinschaften	Studienzeit Geografie	
9. Stunde 15:00-15:45	Chemie				

Geschichte und Biologie werden in einzelnen Modulen auf Englisch unterrichtet. Details können dem Konzept in 4.2 entnommen werden.

Beispielstundenplan Klasse 7 Kultur-Schwerpunkt

Unterrichtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 08:00-08:45 2. Stunde 08:45-09:30	Mathematik	Sozialprojekt Klassenrat	Musik	Sport	Deutsch
3. Stunde 09:50-10:35 4. Stunde 10:35-11:20	Ethik	Physik/Deutsch (in Teilung)	Spanisch oder Französisch	Deutsch/Physik (in Teilung)	Kunst
5. Stunde 11:40-12:25	Englisch	Mittagsband	Geschichte/Kultur (in Teilung)	Mittagsband	Kultur/Geschichte (in Teilung)
6. Stunde 12:25-13:10		Mathematik		Spanisch oder Französisch	
7. Stunde 13:10-13:55	Mittagsband/Lernbüro		Mittagsband/Lernbüro		Englisch
8. Stunde 14:15-15:00	Sport	Biologie	Arbeitsgemeinschaften	Studienzeit	
9. Stunde 15:00-15:45	Geografie	Studienzeit		Chemie	

Das Fach Kultur hat im 1. Halbjahr Musik als Schwerpunkt und im 2. Halbjahr Darstellendes Spiel. Details können dem Konzept in 4.2 entnommen werden.

Wahlpflichtangebot

Innerhalb der Mittelstufe bietet das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ein breites Spektrum an fächerübergreifenden Wahlpflichtkursen an, welche nach der Wahl der Schüler*innen verpflichtend sind. So entscheiden sich die Schüler*innen am Ende der 7. Klasse für die zwei folgenden Schuljahre (Klassen 8 und 9) für eines der hier aufgeführten Wahlpflichtangebote: Debating (englisch), Mathematik-Informatik-LIFE, Kunst-Literatur-Darstellendes Spiel, Mensch-Natur-Technik oder Latein (als dritte Fremdsprache). Mit Ausnahme von Latein (3 Unterrichtsstunden wöchentlich) wird das Wahlpflichtfach einmal wöchentlich in einem 90-Minuten-Block unterrichtet. Zu diesem Angebot muss in der 8. Klasse ein halbes Jahr der informationstechnische Grundkurs (ITG) statt der Wahlpflichtfächer besucht werden.

Am Ende der 9. Klassenstufe wählen die Schüler*innen mit Blick auf die Sekundarstufe II neue Wahlpflichtfächer für die Klasse 10, um sich neigungsorientiert in zwei Unterrichtsfächern (je 90 Minuten pro Woche) zu vertiefen. Bei der Wahl der Fächer müssen die Schüler*innen aus zwei unterschiedlichen Schienen wählen (Schiene A und Schiene B). In den vergangenen Jahren konnten folgende Kurse angeboten werden: Schiene A: Deutsch, Englisch, Geschichte, Politikwissenschaft, Chemie, Informatik, Physik oder Latein und Schiene B: Französisch, Spanisch, Mathematik, „Imperial War“, Geografie, Biologie, Kunst oder Musik. Der Schwerpunkt liegt in der fächerspezifischen Vorbereitung der Kursphase in Klasse 11.

Kommunikations- und Rückmeldekonzept

Am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt es diverse Formen des Austausches zwischen der Elternschaft, der Schüler*innenschaft und den Lehrer*innen, worauf wir als Schule großen Wert legen, um bei Bedarf jederzeit über den aktuellen Leistungsstand, die Lernentwicklung der Schüler*innen, Kompetenzen, aber auch Probleme und Sorgen zu sprechen. Neben den bereits erwähnten Förderplänen (siehe Kapitel 3.4 und 5.2) informiert das Kollegium in sogenannten Leistungsstandmitteilungen zwei Mal im Jahr über den aktuellen Leistungsstand in jedem Fach. Diese Leistungsstandmitteilungen können in Einzelgesprächen, auf Elternabenden oder beim Eltern- und Schüler*innen-Sprechtag im November besprochen und ausgewertet werden. Des Weiteren besitzen unsere Schüler*innen sogenannte Studienbücher, in welchen sie die Termine für ihre Studienaufgaben, Klassenarbeiten und Tests festhalten. Diese Studienbücher dienen auch der direkten Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und Eltern. So können Lehrer*innen dort allgemeine Informationen, aber auch z. B. ein Lob, vergessene Studienaufgaben, Unterschriften und/oder Materialien vermerken, welche durch die Eltern und die Klassenleitung abzuzeichnen sind.

In der 10. Klasse müssen die Schüler*innen in Kleingruppen selbstständig ein Thema für die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss (MSA) ausarbeiten. Auch hier stehen die betreuenden Lehrer*innen in direktem Kontakt mit der Elternschaft. Dies geschieht über den MSA-Informationsabend und die MSA-Anmelde- und Rücklaufzettel, in welchen das gewählte Thema mit der passenden Fragestellung sowie die Mitglieder der Prüfungsgruppe aufgeführt werden. Auch dieses Schreiben muss von der Elternschaft unterschrieben werden.

Neben diesen Formen der Kommunikation stehen die Kolleg*innen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums der Eltern- und Schülerschaft jederzeit auch über ihre E-Mail-Adressen oder die Telefonnummer der Schule zur Verfügung.

Schulinterne Vergleichsarbeiten

In der Mittelstufe finden diverse schulinterne Vergleichsarbeiten in schriftlicher Form in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch/Spanisch statt. Zudem gibt es

landesweit einheitliche Schulleistungstests, die inhaltlich auf die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) bezogen sind (z. B. Vera 8). Im Rahmen von „VERA 8“ werden einzelne ausgewählte Kompetenzbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie Englisch überprüft. Die Tests überprüfen Kompetenzen, die in einem längeren Zeitraum erworben wurden, und geben eine objektive Rückmeldung über den Leistungsstand der Schüler*innen, auch in Bezug zu Vergleichsgruppen. Mit Vergleichsarbeiten können Lehrkräfte feststellen, wo ihre Klassen auf dem Weg zum Erreichen der Bildungsstandards stehen.

In Klasse 7 findet zu Beginn des Schuljahres die berlinweite Erhebung der Lernausgangslagen in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch statt. Mit Hilfe der Ergebnisse können dann Forder- und Förderschwerpunkte entwickelt werden (siehe auch Evaluationsbericht im Anhang, Kapitel 9.2).

Neben diesen Vergleichsarbeiten werden im zweiten Halbjahr der 7. bis 10. Klasse in der ersten und zweiten Fremdsprache mündliche Klassenarbeiten durchgeführt, welche auch zum Ziel haben, einen Überblick über erworbene Kompetenzen im Sprachgebrauch zu geben. Ausnahmen bilden die 8. und 10. Klassenstufe in Englisch, da hier VERA 8- und MSA-Überprüfungen erfolgen.

5.8 Oberstufe

Die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) unterliegt den Bedingungen und Bestimmungen, die in der Verordnung der gymnasialen Oberstufe (VO-GO) für jede gymnasiale Schulform gelten. Das heißt u. a. auch, dass der Unterricht nur noch in Kursen und nicht mehr im Klassenverband stattfindet.
Schüler*innen, die die gymnasiale Oberstufe erfolgreich durchlaufen, erwerben die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) und damit die Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an allen Hochschulen der Bundesrepublik.
Den schulischen Teil der Fachhochschulreife (FHR) können sie bei entsprechenden Leistungen am Ende der Jahrgangsstufe 11 erlangen. Bereits im 10. Schuljahr werden alle Schüler*innen unserer Schule ausführlich beraten und durch den Besuch von „Schnupperunterricht“ in den bestehenden Leistungskursen der höheren Jahrgangsstufen auf die Leistungskurswahl eingestimmt.
Das Leistungskursangebot richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den Interessen und Neigungen der Schüler*innen sowie den organisatorischen Möglichkeiten der Schule unter der Maßgabe der höchstmöglichen Kontinuität des Angebots. Es umfasst zurzeit Fächer aus allen drei Aufgabenfeldern (AF I: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Kunst, Musik; AF II: Geschichte, Politikwissenschaften, Geografie; AF III: Mathematik, Biologie, Informatik, Physik, Chemie). Um den Schüler*innen ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten zu bieten, kooperieren wir im Leistungskursangebot mit dem benachbarten Gottfried-Keller-Gymnasium als Kooperationsschule. Zudem finden einige Leistungskurse jahrgangsübergreifend statt, um ein breites Angebot zu gewährleisten. Der Unterricht ist so organisiert, dass den Schüler*innen unserer Schule und der Kooperationsschule der Wechsel zwischen den Schulen möglich ist.
Das gemäß der Einwahltabelle der gymnasialen Oberstufe sich daraus ergebende Grundkursangebot ist zeitlich in den vorgegebenen Rahmen der Ganztagsschule eingefügt. Zusätzlich bieten wir ergänzende Grundkurse an, wie z. B. Ski alpin, Musikensemble, Digitale Welten, „Literatur & Film“ als Ergänzungskurs Deutsch, „Wirtschaftsenglisch“ als Ergänzungskurs Englisch und „Studium & Beruf“ als Ergänzungskurs Politikwissenschaft. Diese können von den Schüler*innen jeweils zwei Semester lang belegt werden. Im Rahmen des Ergänzungskurses „Studium und Beruf“ wird ab dem Schuljahr 2018/19 von den Schüler*innen eine Schülerfirma aufgebaut. Diese wird durch die „JUNIOR gGmbH“ begleitet. In diesem Rahmen kreieren und

entwickeln die Schüler*innen ein Produkt, welches dann bei schulischen Veranstaltungen zum Verkauf angeboten werden kann und handlungsorientiertes Wirtschaftslernen ermöglicht.
Neben diesem Kursangebot findet an unserer Schule in den einzelnen Fächern ein vielfältiges außerschulisches Lernangebot statt. Zu erwähnen sind hierbei unter anderem die Kooperationen mit dem Maxim-Gorki-Theater, die Gedenkstättenfahrten mit der Jugendgeschichtswerkstatt, Austauschfahrten, Kursfahrten nach London oder Frankreich, Chorprojekte etc. (siehe Kapitel 3.5).

Im Bereich Darstellendes Spiel kann das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium auf eine über zwanzigjährige Theatertradition zurückblicken. Jedes Jahr wird der Schulöffentlichkeit eine Theateraufführung durch die Oberstufe präsentiert. Das Fach Darstellendes Spiel wird in der Sekundarstufe II (11. und 12. Klasse) als dreistündiger Grundkurs im Block unterrichtet. Der Unterricht findet in der Aula statt, die mit einer großen Theaterbühne sowie Licht- und Tontechnik ausgestattet ist. Neben der allgemeinen Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung hilft der DS-Unterricht den Schüler*innen dabei Theater zu verstehen, zu reflektieren und selbst zu gestalten. Auf diese Tradition aufbauend haben wir durch Anregung unseres Kulturagenten zum Kennenlernen der Institution Theater, der verschiedenen Theaterberufe und der unterschiedlichen Möglichkeiten, ein Stück oder einen Text auf die Bühne zu bringen, eine Kooperation mit dem Maxim-Gorki-Theater geschlossen. Ziel ist, dass die Schüler*innen Theater erforschen können. Dabei dürfen sie in allen Abteilungen Mitarbeiter*innen befragen, Räume fotografieren etc.

6. Schulbudget

Primäres Ziel der Budgetplanung ist die gesetzlich vorgeschriebene Versorgung der Schüler*innen mit Lehr- und Lernmitteln. Jährlich nach Bekanntgabe der Mittel durch den Schulträger des Bezirksamts Spandau bereitet die Schulleitung mit den Fachverantwortlichen eine Entscheidungsvorlage zur Verteilung der Mittel für die Schulkonferenz vor. Durch die Übertragbarkeit der Mittel auf das folgende Finanzjahr lassen sich Mittel für größere Entwicklungsschwerpunkte ansparen (z. B. PC-Ausstattung, Beamer und Laptops, Softwarepflege und -anschaffung). Nach Bedarf ist für einzelne Finanzjahre die Konzentration der Mittelvergabe auf einzelne Fächer oder Fachbereiche zur Umsetzung von Entwicklungsvorhaben möglich.
Zudem nimmt die Schule an der Personalkostenbudgetierung (PKB) teil. Diese Gelder werden sowohl für die Vertretungslehrkräfte als auch für verschiedene schulische Projekte verwendet.
Mit der Möglichkeit zusätzliche Gelder durch den Verfügungsfond zu nutzen, konnten am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium in der Vergangenheit vor allem bauliche Maßnahmen im Rahmen von kleinen Instandhaltungen umgesetzt werden. Zukünftig ist geplant, neben den kleinen Instandhaltungsarbeiten die Gelder auch für zusätzliche schulische Projekte sowie Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen des Schulpersonals zu verwenden.
Zu guter Letzt verfügt die Schule über einen zentral zugewiesenen Etat, der sich aus den Geldern für den gebundenen Ganztagsbetrieb ergibt. Aufgrund dieser zur Verfügung stehenden Mittel kann die Schulsozialarbeit mit drei Vollzeitkräften sowie bis zu zwei Studentinnen der sozialen Arbeit finanziert werden. Auch alle externen Anbieter von Arbeitsgemeinschaften werden über den Ganztagsschuletat finanziert.

7. Schulentwicklungsvorhaben

7.1 Entwicklungsschwerpunkte

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium setzt sich regelmäßig Ziele zur qualitativen Weiterentwicklung unserer Schule. Für das Schuljahr 2017/2018 wurden die Arbeitsschwerpunkte

- Inklusion
- Förderkonzept/Förderpläne

- Begabtenförderung
- Fortschreibung des Schulprogramms
- Kommunikation/Vertrauen
- kollegiale Hospitation
- Jahresgespräche/Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche

herausgestellt. Erfreulicher Weise konnten auch alle umgesetzt bzw. deren Umsetzung gestartet werden. Für das Schuljahr 2018/2019 wurden neben der Weiterentwicklung der vorherigen Arbeitsfelder die neuen Arbeitsschwerpunkte:

- Digitalisierung
- Prävention
- „Be Siemens!“

festgelegt. Hierbei waren die bildungspolitischen, aber vor allem auch die schulspezifischen Bedürfnisse wegweisend. Insbesondere im Bereich Digitalisierung sollen die Schüler*innen auf das sich durch die rasante technische Entwicklung schnell wandelnde Berufsleben optimal vorbereitet werden. Dafür ist es erforderlich, sich mit neuen Entwicklung eingehender zu beschäftigen, um unser aktuelles Medienkonzept weiterzuentwickeln (siehe Anhang: 9.7). Bei der Prävention geht es vorrangig um eine Zusammenfassung und Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte. „Be Siemens!“ ist ein neuer Slogan, der der noch stärkeren Identifizierung mit unserer Schule dienen soll und sich auf alle an der Schule Beteiligten bezieht. Ziel ist es, Schule auch als Lebensort und nicht nur als Lern- bzw. Arbeitsort zu verstehen.

Die Schulentwicklungsvorhaben für ein Schuljahr ergeben sich zum einen aus den Arbeitsschwerpunkten für das jeweilige Schuljahr, zum anderen aus den Ergebnissen der Evaluationsvorhaben. Hierbei handelt es sich sowohl um Bereiche, die bisher noch nicht als so gut strukturiert verankert erscheinen, als auch um wiederkehrende Evaluationsvorhaben wie z. B. zum gebundenen Ganztag.

Im Bereich des Unterrichts und der individuellen Förderung stehen im Moment die Themen Inklusion, Förderkonzepte/Förderpläne und die Begabtenförderung auf der Agenda. Zu allen drei Themen gibt es interne Arbeitsgruppen, die regelmäßig tagen und als Arbeitsgrundlage auch Maßnahmenpläne erstellen sowie Inklusionskonferenzen eingeführt haben. Im Bereich der Inklusion wurden beispielsweise einheitliche Dokumente zur Erfassung erstellt. Eine inklusionsbeauftragte Lehrkraft sammelt und bündelt alle Informationen und berät Kolleg*innen, Eltern und Schüler*innen. Zudem existiert seit Jahren eine enge Kooperation mit dem SiBUZ Spandau (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum). Es gibt beispielsweise regelmäßige Beratungssprechstunden des SiBUZ in der Schule. Damit verfolgen wir das Ziel der Chancengerechtigkeit auch bei Handicaps für Schüler*innen, die gute Chancen haben, die Allgemeine Hochschulreife bei entsprechendem Unterstützungssystem zu erreichen. Selbiges gilt auch im Bereich der Förderkonzepte/Förderpläne: Die fachspezifischen Förderpläne wurden vereinheitlicht und überarbeitet, um den Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften bestmögliche Unterstützungen zu gewährleisten. Darüber hinaus überarbeiten wir gerade das Konzept unserer Lernbüros, damit diese zielgerichteter genutzt werden können, um Defizite auszugleichen (siehe Kapitel 5.2). Im Bereich der Begabtenförderung befasst sich die Arbeitsgruppe mit einer Konzeptentwicklung. Zudem gibt es dafür spezielle AG-Angebote (siehe Kapitel 5.2). Im Schuljahr 2017/18 wurde auch begonnen das Schulprogramm vollkommen neu zu überarbeiten.

Im Bereich des Kollegiums gab es 2017/2018 folgende Arbeitsschwerpunkte: Kommunikation und Vertrauen, Gesundheit, kollegiale Hospitationen und Jahresgespräche zwischen den Lehrkräften und der Schulleiterin. Im Bereich Kommunikation hatte das Kollegium im November 2017 einen

Studientag mit einem anerkannten Coach, um sich in achtsamer, aggressionsloser Kommunikation fortzubilden. Ebenso fand im Juni 2018 ein Studientag zur Gesundheit statt. Zur Qualitätsentwicklung gibt es verstärkt kollegiale Hospitationen, um sich über den Unterricht gegenseitig auszutauschen. Hierzu liegt ein Konzept vor (siehe 3.4). Ziel ist die stetige Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit und Transparenz. Die Jahresgespräche zwischen allen Lehrkräften und der Schulleiterin dienen der zielgerichteten Personalentwicklung, da sich hier über aktuelle Themen, gegenseitige Ziele und Wünsche ausgetauscht werden kann. Zudem hospitiert die Schulleiterin im Unterricht, um sich gemeinsam mit den Lehrkräften über Kriterien guten Unterrichts zu verständigen. Ziel ist es, die eingeführten Jahresgespräche im Jahresrhythmus stattfinden zu lassen.

Darüber hinaus entwickeln wir uns auch in bereits im Schulalltag verankerten Bereichen permanent weiter, so zum Beispiel in der Ganztagsentwicklung, dem Ausbau der Profile, der Sensibilisierung für schulspezifische Umwelt- und Klimaschutzaspekte oder der Studien- und Berufsorientierung. Dazu finden sich in den jeweiligen Kapiteln Details und auch hier gibt es entsprechende Steuerungsgruppen.

Sämtliche Veränderungen werden regelmäßig in angemessenen Evaluationen in ihrer Wirksamkeit überprüft, Details dazu finden sich im Evaluationsbericht (siehe Anhang: 9.2).

Im Rahmen unserer europaweiten Weiterbildungsprogramme mit Erasmus+ hat unsere Schule auch europäische Entwicklungsvorhaben erstellt, die die europäische Tragweite unserer Entwicklungsschwerpunkte aufzeigt. Diese sind für den Zeitraum 2015 bis 2017 und für die kommenden Jahre 2018 bis 2020 im Fortbildungskonzept einzusehen (siehe Anhang: 9.6).

Nicht zuletzt sind an unserer Schule umfangreichere Bau- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen, um weiterhin modernsten Standards gerecht werden zu können. Dazu zählen der geplante Neubau einer Dreifeldsporthalle mit anschließendem Abriss der beiden Einfeldsporthallen, der Abriss und zweistöckige Neubau des Mobilbaus für den Ganztagsbereich mit Mediathek, die Sanierung des Fachhauses und des Verwaltungstraktes inklusive der naturwissenschaftlichen Räume sowie die Sanierung des Schulhofes. Diese Maßnahmen werden in Abhängigkeit der finanziellen Lage der Senatsverwaltung in den kommenden Jahren sukzessive durchgeführt. Details zu den Planungen finden sich, soweit bereits bekannt, im Kapitel Raumkonzept.

7.2 Personalentwicklung

Personalentwicklung muss unter den drei Gesichtspunkten Gewinnung neuer Lehrkräfte, Fortbildung der vorhandenen Lehrkräfte und gemäß der gesetzlichen Vorgaben unter dem Aspekt der Frauenförderung gesehen werden.
Die Gewinnung neuer Lehrkräfte ergibt sich zum Einen aus der Übernahme der am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ausgebildeten Lehramtsanwärter*innen, zum Anderen aus der Einstellung von Kolleg*innen, die sich gezielt am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bewerben bzw. die über die offiziellen Lehrkräfte-Casting-Runden ausgewählt werden. Dabei spielt vor allem die Passung auf die schulspezifischen Bedürfnisse – Mangel- oder Bedarfsfächer, Profile, Zusatzqualifikationen – eine entscheidende Rolle.
Neben der Möglichkeit, als Ausbildungsschule Lehramtsanwärter*innen zu gewinnen, an die Schule zu binden und deren Einstellung nach erfolgreicher Ausbildung anzustreben, tritt zunehmend die Aufgabe, geeignete Quereinsteiger*innen zu suchen, berufsbegleitend auszubilden und dann in den Schuldienst am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium zu übernehmen.

Die Altersstruktur im Kollegium hat sich aufgrund der vielen Pensionierungen in den letzten fünf Jahren enorm verjüngt:

Bestandsaufnahme (Ende 2018):

Alter	weiblich	männlich	gesamt
unter 30	9	1	10
30 - 35	16	10	26
36-40	8	5	13
41-45	5	3	8
46-50	4	-	4
51-55	1	3	4
56-60	-	1	1
über 61	1	1	2

(Angaben ohne Sekretariat und Hausmeister, mit Schulsozialarbeit)

Das Durchschnittsalter hat sich in den letzten fünf Jahren von über 54 Jahren auf 38,4 Jahre verringert, bezogen auf das Ende des Kalenderjahres 2018. Zurzeit befindet sich eine Kollegin in Elternzeit.
Mit der Erstellung eines schulinternen Fortbildungskonzeptes sollen sowohl individuelle als auch schulspezifische Bedürfnisse erfasst und gezielt umgesetzt werden. Die fortgebildeten Lehrkräfte tragen dann als Multiplikator*innen ihr erworbenes Wissen und ihre Kompetenzen ins Kollegium.
Die Vorgaben des Frauenförderplans werden am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium berücksichtigt. Dies trifft vor allem auch auf die neu besetzten Funktionsstellen der Schule zu.

Bestandsaufnahme:

Funktion	weiblich	männlich	gesamt
beschäftigte (reine) Lehrkräfte	24	12	36
in der Funktion Oberstudienrät*in	3	3	6 (eine offen)
in der Funktion Studiendirektor*in	4	1	5
Oberstudiendirektorin	1	-	1
Quereinsteiger*innen	1	7	8
Lehramtsanwärter*innen	7	1	8
Schulsozialarbeit	4	-	4
Sekretariat	2	-	2
Schulhausmeister	-	1	1
Personal gesamt	**46**	**25**	**71**

Die Fachleitungsstelle „Künste“ ist noch unbesetzt und befindet sich in der Ausschreibung.

Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Lehrkräften spiegelt sich auch auf der Leitungsebene in etwa wider.

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium gibt sich im Rahmen der Personalentwicklung ein schulinternes Fortbildungskonzept. Seit September 2017 sind Frau Göttling (stellvertretende Schulleiterin) und Herr Franz (Fachleiter Gesellschaftswissenschaften) Fortbildungsbeauftragte. Im Lauf der Kalenderjahre 2018/19 werden die Fortbildungsbedarfe des Kollegiums zielgerecht passend zum Leitbild und zu den Entwicklungsvorhaben der Schule ermittelt. Hierbei wird auf das „SMART“-Prinzip zurückgegriffen: Spezifisch, messbar, akzeptiert, relevant und terminiert sind die Bedarfe zu ermitteln und in Fortbildungen umzusetzen. Weitere Details sind dem ausführlichen Fortbildungskonzept im Anhang zu entnehmen (Kapitel 9.6).

8. Evaluationskonzept

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat seit Januar 2018 offiziell eine Qualitätsbeauftragte, die auch Evaluationsbeauftragte ist. Neben den internen und externen Evaluationsvorhaben ist sie für die Schulentwicklungs- und Schulqualitätsarbeit sowie für das Schulprogramm federführend verantwortlich. Eine Arbeitsgruppe Evaluation zur Steuerung der schulinternen Evaluationen ist mit wechselnder Besetzung aktiv. Der letzte Evaluationsbericht wurde im Frühjahr 2017 erarbeitet und im Sommer 2018 überarbeitet (siehe Anhang: 9.2). Unsere schulinterne Evaluationsarbeit orientiert sich an den klassischen Evaluationszyklen sowie dem SMART-Konzept. So setzen wir uns in unterschiedlichen Qualitätsbereichen spezifische, messbare, akzeptierte, realistische und terminierte Ziele, die wir dann in kleineren oder größeren Umfragen evaluieren. Dabei wurden in den vergangenen Jahren meist die Schüler*innen, aber teilweise auch Lehrkräfte und Eltern zu ihrer Wahrnehmung befragt, meist in Form von Fragebögen mit überwiegend geschlossenen Fragen auf der Basis der Likert-Skala, ergänzt um einige offene Fragen.
Die Ergebnisse der Evaluationen werden offen kommuniziert, d. h. sie werden z. B. ausgehangen, verschickt und auf Konferenzen sowie in den betroffenen Arbeitsgruppen vorgestellt. Die Ergebnisse werden für die weitere Qualitätsentwicklung genutzt, indem daraus Handlungsoptionen abgeleitet werden.
Ein Schwerpunktthema in den vergangenen Jahren war die Entwicklung des gebundenen Ganztags, dazu wurden mehrere teilweise langfristig angelegte Evaluationen seitens der Evaluationsgruppe und seitens der Schulstation durchgeführt.
Darüber hinaus gab es beispielsweise Evaluationen zur Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastung oder zur Zufriedenheit der Elternschaft. Auch kleinere Umfragen zu spezifischen Themen wurden und werden bei Bedarf durchgeführt, beispielsweise zum Umgang mit über das Schuljahr verteilten Leistungsstandmitteilungen (siehe Anhang: 9.2).
Wichtig ist uns, die Ergebnisse der Evaluationen für die permanente Weiterentwicklung zu nutzen und Evaluationen zielgerichtet einzusetzen, um die Wirksamkeit von eingeleiteten Maßnahmen kurz- und langfristig zu überprüfen. Daher werden die kommenden Evaluationen auch in direktem Zusammenhang mit den aktuellen Schulentwicklungsvorhaben stehen.

Neben der schulinternen Evaluation gibt es etwa alle fünf Jahre externe Evaluationen durch die Schulinspektion, zuletzt im Frühjahr 2013. Der Bericht dazu kann dem Anhang entnommen werden.

Darüber hinaus ist unser Kollegium angehalten, sich mindestens alle zwei Jahre selbst evaluieren zu lassen, z. B. über das Selbstevaluationsportal des ISQ (Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V.). Diese direkte Rückmeldung über die eigene Unterrichtsqualität soll

dabei in mindestens einer Lerngruppe eingeholt werden, um die Ergebnisse für die eigene Arbeit reflektiert nutzen zu können.

9. Anhang

Die im Anhang präsentierten Dokumente wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten von unterschiedlichen Verfasser*innen erstellt, was verschiedene Formen von Gendermarkierungen zur Folge hat. Die Seitennummerierung der Dokumente wurde in ihrer ursprünglichen Form beibehalten.

Übersicht über die Anhänge:

9.1 Schulinterne Curricula

9.2 Evaluationsbericht

9.3 Schulinspektionsbericht

9.4 Hausordnung und Unterrichtsregeln

9.5 Vertretungskonzept

9.6 Fortbildungskonzept

- 9.6.1 Allgemeines Fortbildungskonzept
- 9.6.2 Europäischer Entwicklungsplan 2018-2020
- 9.6.3 Europäischer Entwicklungsplan 2015-2017

9.7 Medienkonzept

9.8 Klimaschutzplan

9.9 Präventionskonzept

9.10 Klassenpat*innenkonzept

9.11 Inklusionskonzept